

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

---

Jahrgang 2021

Ausgegeben zu Münster am 3. März 2021

Nr. 13

---

<i>Inhalt</i>	Seite
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Studiengang „ <b>Katholische Theologie</b> “ mit dem akademischen Abschlussgrad „ <b>Magistra Theologiae</b> “/„ <b>Magister Theologiae</b> “ und dem Abschlussgrad „ <b>Kirchliches Examen</b> “ des Fachbereichs Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 11.09.2017 vom 15.02.2021	945
Zugangs- und Zulassungsordnung für den <b>Masterstudiengang Soziologie</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 22. Februar 2021	1065
Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Chemie</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des <b>Zwei-Fach-Modells</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28.Juni.2018 mit erster Änderungsordnung vom 24. Juni 2019 vom 23. Februar 2021	1071
Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Chemie</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Berufskollegs</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018 mit erster Änderungsordnung vom 24. Juni 2019 vom 23. Februar 2021	1079

---

Herausgegeben vom  
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2, 48149 Münster  
AB Uni 2021/13  
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>





**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für den Studiengang „Katholische Theologie“  
mit dem akademischen Abschlussgrad  
„Magistra Theologiae“/„Magister Theologiae“  
und dem Abschlussgrad „Kirchliches Examen“  
des Fachbereichs Katholische Theologie  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität  
vom 11.09.2017  
vom 15.02.2021**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 01.12.2020 (GV. NRW. S. 1110), und aufgrund der Rahmenordnung für die Priesterbildung der Deutschen Bischöfe vom 1. Dezember 1988, in der Fassung vom 12. März 2003, ergänzt durch die Kirchlichen Anforderungen an die Modularisierung des Studiums der Katholischen Theologie (Theologisches Vollstudium) im Rahmen des Bologna-Prozesses vom 5. Dezember 2006, hat die Katholisch-Theologische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster folgende Prüfungsordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die Prüfungsordnung für den Studiengang „Katholische Theologie“ mit dem akademischen Abschlussgrad „Magistra Theologiae“/„Magister Theologiae“ und dem Abschlussgrad „Kirchliches Examen“ des Fachbereichs Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 11.09.2017 (AB Uni 2017/24, S. 1927 ff.) wird wie folgt geändert:

- 1. In der Überschrift wird die Formulierung „und dem Abschlussgrad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**
  
- 2. Im Inhaltsverzeichnis wird bei § 19 die Formulierung „für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung“ ersatzlos gestrichen.**

**3. § 1 wird wie folgt gefasst:**

„Diese Prüfungsordnung gilt für den Studiengang „Katholische Theologie“ (im Folgenden *Magister-Studiengang* genannt) der Katholisch-Theologischen Fakultät (im Folgenden *Fachbereich* genannt) an der Westfälischen Wilhelms-Universität, der mit dem akademischen Abschlussgrad „Magistra Theologiae“/„Magister Theologiae“ abgeschlossen wird.“

**4. § 2 Abs. 3 Satz 2 wird wie folgt gefasst:**

„<sup>2</sup>Er führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss als Voraussetzung für einen pastoralen Dienst in der katholischen Kirche oder für eine Tätigkeit in unterschiedlichen kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern oder zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss als Voraussetzung für die zweite Phase der Priesterbildung.“

**5. § 3 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:**

„Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht der Fachbereich den akademischen Grad einer „Magistra Theologiae“ bzw. eines „Magister Theologiae“ (Mag. theol.).“

**6. § 4 Abs. 4 wird wie folgt gefasst:**

„Bei der Immatrikulation muss angegeben werden, wenn der Magister-Studiengang mit dem Studienziel „Kirchliches Examen“ angestrebt wird.“

**7. § 9 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:**

„(1) <sup>1</sup>Das Studium im Magister-Studiengang umfasst neben der akademischen Abschlussarbeit das Studium folgender Module nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen, die Teil dieser Prüfungsordnung sind:

BASISPHASE	BM E: Einführung in das Studium der Kath. Theologie
	BM C: Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie
	BM D: Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie
	BM Phil: Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie
	BM ThA I: Theologisch argumentieren (systematisch/philosophisch-praktisch)
	BM A: Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie
	BM B: Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie
	BM ThA II: Theologisch argumentieren (biblisch-historisch)
AUFBAUPHASE	AM FW 1: Tora
	AM FW 2: Gottes Reich
	AM FW 3: Gottesfrage
	AM FW 4: Christentum in Zeit und Raum
	AM FW 5: Messias

	AM FW 6: Wege christlichen Denkens & Lebens
	AM FW 7: Menschenbild
	AM FW 8: Volk Gottes
	AM 9: Berufsfeldorientierung I: Homiletik
	AM 10: Berufsfeldorientierung II: Praktikum in einem Berufsfeld nach Wahl
VERTIEFUNGSPHASE	VM FW 1: Altes Testament
	VM FW 2: Neues Testament
	VM FW 3: Alte Kirchengeschichte
	VM FW 4: Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
	VM FW 5: Dogmatik
	VM FW 6: Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie
	VM FW 7: Moraltheologie
	VM FW 8: Christliche Sozialwissenschaften
	VM FW 9: Liturgiewissenschaft
	VM FW 10: Kirchenrecht
	VM FW 11: Pastoraltheologie
	VM FW 12: Religionspädagogik
	VM FW 13: Philosophie
VM 14: Spezialisierung I: Praxisfeld Gesellschaft oder Kirche	
VM 15: Spezialisierung II: Praxisfeld Wissenschaft und Forschung	
VM 16: Spezialisierung III: Praxisfeld interkulturelle Theologie und interreligiöse Studien	
VM 17: Akademische Abschlussarbeit	

<sup>2</sup>Bei den Vertiefungsmodulen Spezialisierung I, II und III (VM 14, 15 und 16) handelt es sich um Wahlpflichtmodule. <sup>3</sup>Es muss eines dieser Vertiefungsmodulen Spezialisierung I, II und III (VM 14, 15 und 16) studiert werden. <sup>4</sup>Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines Wahlpflichtmoduls ist die Wahl dieses Moduls verbindlich erfolgt. <sup>5</sup>Der Wechsel zu einem anderen Wahlpflichtmodul ist auf Antrag im Prüfungsamt unter Mitnahme bereits erfolgter Fehlversuche im gleichen oder in einem der folgenden Semester möglich. <sup>6</sup>Eine Begrenzung der Modulwechsel gibt es nicht.“

**8. § 12 Abs. 6 Satz 3 wird ersatzlos gestrichen.**

**9. § 12 Abs. 6 Satz 4 wird zum neuen Satz 3 und wie folgt gefasst:**

„<sup>3</sup>Zu den Modulkursen, in denen in der Aufbauphase eine Modulabschlussprüfung erbracht wurde, ist eine Prüfungsleistung als kleine Modulabschlussprüfung (kleine MAP) oder kleine Modulteilprüfung (kleine MTP) zu erbringen.“

**10. § 14 Abs. 2 Satz 1 wird wie folgt gefasst:**

„<sup>1</sup>Die Anmeldung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung der Aufbauphase setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des fachlich korrespondierenden Basismoduls bzw. der fachlich korrespondierenden Basismodule (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium des Proseminares in dieser Sektion bzw. in diesen Sektionen voraus.“

**11. In § 14 Abs. 3 Satz 1 wird die Formulierung „und die beiden Hausarbeiten der Aufbauphase“ ersatzlos gestrichen.****12. § 18 Abs. 6 wird wie folgt gefasst:**

„(6) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der Hälfte der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.“

**13. In § 18 Abs. 7 wird der Satz 5 ersatzlos gestrichen.****14. § 19 wird wie folgt gefasst:****„§ 19****Nachteilsausgleich**

(1) <sup>1</sup>Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, muss die Dekanin/der Dekan auf Antrag der/des Studierenden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hinsichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestatten. <sup>2</sup>Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht.

(2) <sup>1</sup>Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behinderterbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. <sup>2</sup>Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behinderterbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behinderterbeauftragte der Universität anzusprechen.

(3) <sup>1</sup>Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. <sup>2</sup>Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behinderterausweise.

(4) Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken.

(5) Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.“

15. **In § 20 Abs. 1 Satz 1 wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**
16. **In § 20 Abs. 4 wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**
17. **In § 20 Abs. 5 Satz 1 wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**
18. **In § 22 Abs. 1 Satz 2 lit. c wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**
19. **§ 24 wird wie folgt gefasst:**

#### **„§ 24**

#### **Einsicht in die Studienakten**

<sup>1</sup>Unbeschadet von der Bestimmung für die akademische Abschlussarbeit in § 16 Abs. 4 wird der/dem Studierenden nach Abschluss jeder Prüfungsleistung auf Antrag Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt.

<sup>2</sup>Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. <sup>3</sup>Der Antrag ist spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung über das Prüfungsamt beim Prüfungsausschuss zu stellen. <sup>4</sup>Das Prüfungsamt bestimmt im Auftrag des Prüfungsausschusses Ort und Zeit der Einsichtnahme. <sup>5</sup>§ 29 VwVfG NRW bleibt unberührt.“

20. **§ 25 Abs. 1 Satz 3 wird wie folgt gefasst:**

„Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder

Versorgung der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.“

**21. In § 25 wird nach Absatz 2 folgender Absatz 2a neu hinzugefügt:**

„(2a) Sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.“

**22. In § 25 Abs. 4 Satz 3 wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**

**23. In § 26 Abs. 4 Satz 1 wird die Formulierung „oder zum Grad „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**

**24. In § 27 Satz 1 wird die Formulierung „oder des Grades „Kirchliches Examen““ ersatzlos gestrichen.**

**25. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
BM E	Einführung in das Studium der Katholischen Theologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul



2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Einführung in das Theologiestudium
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul beleuchtet – insbesondere in der Vorlesung – Relevanz und Aktualität theologischer Diskurse und Themen und zeigt das Spektrum theologischer Disziplinen und Fragestellungen. Dazu werden verschiedene Medien herangezogen (wiss. Texte, journalistische Artikel und Beiträge, Online-Angebote, Beiträge in Diskussionsforen etc.). Die Übung vertieft die Thematik mithilfe ausgewählter wiss. Texte unter Zuhilfenahme verschiedener Lesetechniken. Im Tutorium steht die theologische Subjektwerdung sowie die Orientierung am (zumeist neuen) Studienstandort im Mittelpunkt; zusätzlich wird Raum eröffnet, um mit anderen Studierenden des ersten Fachsemesters in Kontakt zu kommen. Beratungsangebote des Studienbüros, des Dekanats und der Fachschaft bieten Orientierung hinsichtlich der Module und Prüfungen sowie der Organisation des Studiengangs (O-Woche).
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenart der Theologie als wissenschaftliche Erforschung des christlichen Glaubens und ihre disziplinäre Gliederung in ihrer Einheit und Vielfalt benennen,</li> <li>• zwischen einer Außenperspektive, wie sie andere Wissenschaften auf das Christentum haben, und einer theologischen Innenperspektive unterscheiden und dies an Beispielen erläutern,</li> <li>• aktuelle theologische Themen benennen und inhaltlich umreißen/einordnen sowie die Relevanz theologischen Denkens und Forschens verdeutlichen,</li> <li>• grundlegende Begriffe und Sachverhalte der Theologie wiedergeben,</li> <li>• eine wissenschaftliche Position einnehmen (theologische Subjektwerdung &gt; vs. Glaubensaussage, vs. Rezitieren kirchlicher Texte),</li> <li>• die eigene Studienmotivation reflektieren (Glaube / Biografie),</li> <li>• wissenschaftliche Beiträge sinnerschließend lesen und darstellen.</li> </ul> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• universitäre und kirchliche Einrichtungen und Angebote, die Voraussetzungen für das wissenschaftliche Arbeiten darstellen oder Hilfestellungen für das Studium (z. B. Fachstudienberatung, Learnweb) bieten,</li> <li>• die Möglichkeiten studentischer Mitbestimmung und Mitarbeit (Fakultätsghremien, Fachschaftsvertretung, Repetitorien, Tutorien, Hilfskraftstellen etc.),</li> <li>• die fakultäts- und universitätseigenen sowie kirchlichen Beratungsangebote zur Klärung von Berufsperspektiven (Institut für Diakonat und pastorale Dienste, Netzwerkbüro Theologie &amp; Beruf, Priesterseminar Borromaeum, Career Service etc.).</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Relevanz und Aktualität der Katholischen Theologie“	1,5	30 h / 2 SWS	15 h
2.	Ü	Übung „Theologie studieren“	2	15 h / 1 SWS	45 h
3.	Tut	Tutorium	1	30 h / 1 SWS	–

4.	Ber	Orientierungswoche / Informationsangebote für Studierende des ersten Fachsemesters	0,5	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Übung und Tutorium können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.		

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistung	<b>Textanalyse</b> (Darstellung, Analyse und Diskussion eines Textes; 5-8 Seiten – ca. 13.000-20.000 Zeichen)	Die Prüfungsleistung kann sich thematisch auf die Vorlesung und/oder die Übung beziehen. Prüferin/Prüfer ist die/der Dozierende der Übung.	100 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<b>4x schriftl. Vorschlag eines Themas zur Vertiefung in der Vorlesung</b> (Basis: Lektüre und Analyse div. Medien wie Tageszeitungen, Internetportale, Journals, [Fach-]Zeitschriften; Aufbereitung zur Einreichung; max. eine Din-A4-Seite pro Thema inkl. Quellenangabe)	VL	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. Prüfungs- und Studienleistung bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in Übung und Tutorium mit einer maximalen Fehlzeit von zwei Sitzungen. Ansonsten besteht kein Prüfungsanspruch. Aufgrund des didaktischen Konzepts und des zur Anwendung kommenden Lehr- und Lernsettings ist die Anwesenheit in Übung und Tutorium erforderlich und daher verpflichtend.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Alle Lehreinheiten des Fachbereichs   Fachschaft Katholische Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 0: Theologie als Glaubenswissenschaft in ihrer Einheit und Vielfalt
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Introduction to the Study of Catholic Theology

8 Sonstiges	
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

26. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
BM C	Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul hat das Ziel, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moralthologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne

	<p>Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden. Die Religionsphilosophie widmet sich zudem der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Religion, ein Basisthema der abendländischen Philosophie seit der Zeit der Vorsokratiker: Wieviel Vernunft braucht bzw. verträgt der christliche Glaube? Vor diesem prinzipiellen Hintergrund wird der Kanon der philosophischen Grundfragen der Theologie skizziert.</p>
<p>Modulziele / Kompetenzerwerb</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert zu arbeiten und verschiedene Begriffsarten in den Fächern der Systematischen Theologie zu identifizieren,</li> <li>• die inhaltliche Vielfalt und Einheit der Theologie, ihre methodische Komplexität sowie die Intention systematischer Theologie zu erläutern und zu reflektieren,</li> <li>• die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen darzustellen,</li> <li>• mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umzugehen,</li> <li>• Grundbegriffe, Methoden und Konzeptionen der Moraltheologie unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes darstellen und explizieren,</li> <li>• die Bedeutung von Humanwissenschaften für den ethischen Diskurs zu begründen,</li> <li>• Grundbegriffe der Sozialethik auf dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse darzustellen und an konkreten Themenfeldern zu erläutern,</li> <li>• zu erläutern, warum sie über Einsichten von der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie über solche der Hermeneutik, der Ethik, Anthropologie und Religionskritik bis hin zur Philosophischen Gotteslehre verfügen müssen,</li> <li>• philosophische Argumente kritisch zu prüfen und diejenigen, die für theologisches Denken von Relevanz sind, zu identifizieren.</li> </ul>

<b>3 Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Glaube und Vernunft – Einführung in die philosophischen Grundfragen“	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> (20 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (120 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess; ca. 50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	beide Vorlesungen
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	2,25 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. die Prüfungsleistung bestanden wurde.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle zwei Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moralthologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Introduction to Fundamental Questions of Systematic Theology

8 Sonstiges	
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

27. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
BM Phil	Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Vo-

	<p>raussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>
<p>Modulziele / Kompetenzerwerb</p>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen,</li> <li>• geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen,</li> <li>• das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen,</li> <li>• grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren,</li> <li>• elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen,</li> <li>• Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern,</li> <li>• Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren.</li> </ul>

<b>3 Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> (20 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (120 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess; ca. 50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	beide Vorlesungen	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	2,25 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. die Prüfungsleistung bestanden wurde.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle zwei Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology



<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**28. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren (systematisch/philosophisch-praktisch)“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
BM ThA I	Theologisch argumentieren (systematisch/philosophisch-praktisch)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	1. Fachsemester: 8,5 LP / 255 h (inkl. Übung „Schreiben in der Theologie“); sonst: 6,5 LP / 195 h (nur Proseminare)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Inhaltliches Profil</b>
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie sowie der Anwendung; Einführung in die Methodik der praktischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung
Lehrinhalte des Moduls	Die beiden Proseminare zur Methodik sowohl der systematischen / philosophischen als auch der praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten ein. Die Übung begleitet ggf. die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren,</li> <li>• in theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen,</li> <li>• Methoden der systemischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren,</li> <li>• exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen,</li> <li>• die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen,</li> <li>• kennen relevante Bibliotheken und können sich darin sicher bewegen (Angebote der ULB),</li> <li>• können historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden,</li> <li>• kennen unterschiedliche wissenschaftliche Formate (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und können diese unter Anleitung anfertigen.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <i>oder</i> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	3,25	30 h / 2 SWS	135 h
2.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	3,25	30 h / 2 SWS	
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proseminare und Übung „Schreiben in der Theologie“, die ggf. im 1. Fachsemester absolviert wird, können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Die Studierenden wählen zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie und der Philosophie.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar des Moduls BM ThA I eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ je Leistung einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Biblische Theologie oder Historische Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (10-12 Seiten, ca. 25.000-30.000 Zeichen)		ein Proseminar nach Wahl	100 %
Studienleistungen	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>Kurzreferat</b> (max. 10 Minuten) <b>mit schriftl. Ausarbeitung</b> (ca. 5 Seiten, 10.000-13.000 Zeichen) <i>oder</i></li> </ul>		das andere Proseminar	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (ca. 5 Seiten, 10.000-13.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise in Proseminar oder Sprechstunde – max. 10 Minuten)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	1,5 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	Absolvieren die Studierenden das Modul im 1. Fachsemester, so ist die Übung „Schreiben in der Theologie“ zu besuchen. Die Übung entfällt, wenn bereits das Modul BM ThA II mit der Übung absolviert worden ist.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. Prüfungs- und Studienleistung bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen des Moduls mit einer maximalen Fehlzeit von zwei Sitzungen. Ansonsten besteht kein Prüfungsanspruch. Aufgrund des didaktischen Konzepts und des zur Anwendung kommenden Lehr- und Lernsettings ist die Anwesenheit in Proseminaren und Übung erforderlich und daher verpflichtend.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	<p><i>Proseminare:</i> Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentalthologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)   ggf. Dekanat, Studienbüro, Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung.</p> <p><i>Übung „Schreiben in der Theologie“:</i> alle Lehrereinheiten des Fachbereichs</p>

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht M 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht M 5: Philosophie: Vernunft und Glaube
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Systematic/Philosophical and Practical Theological Arguing

8 Sonstiges	
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	c) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] d) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**29. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
BM A	Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie
Lehrinhalte des Moduls	Die Bibel als ein Buch aus Büchern ist in zweigeteilter Ausprägung überliefert – als eine Sammlung frühjüdischer bzw. frühchristlicher Schriften, die je auf ihre Weise die Botschaft des Gottes Israels und seine Zuwendung zu uns Menschen zur Sprache bringen wollen: Das Alte Testament in seiner großen Breite an Texten und Entwürfen, das Neue Testament in seiner Konzentration auf Jesus von Nazareth. Angesichts der Spannweite der ihnen zugrunde liegenden geschicht-

	lichen Situationen wie kulturellen Horizonte entfaltet sich ihre Botschaft in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen mit je eigenem Profil. Im Modul geht es um die alt- bzw. neutestamentliche Literaturgeschichte als Basis für ein Verstehen der biblischen Schriften vor ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber auch um die Bedeutung dieser Schriften als Bücher von zwei Glaubensgemeinschaften, dem Judentum bzw. Christentum.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge der biblischen Botschaft in ihrer alt- bzw. neutestamentlichen Ausprägung darzustellen,</li> <li>• grundlegende Kenntnisse der Entstehung sowie der literarischen und theologischen Besonderheiten der Buchgruppen des AT bzw. NT anzuwenden,</li> <li>• die Entstehungsbedingungen der alt- bzw. neutestamentlichen Schriften in ihrem zeit- und religionsgeschichtlichen Kontext in ihrer Bedeutung für das Verstehen biblischer Texte einzuschätzen,</li> <li>• Basiskategorien biblischer Hermeneutik zu definieren.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Alten Testaments“	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Literaturgeschichte des Neuen Testaments“	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> (20 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (120 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess; ca. 50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	beide Vorlesungen	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	2,25 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. die Prüfungsleistung bestanden wurde.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle zwei Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Introduction to Fundamental Questions of Biblical Theology

8 Sonstiges	
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

30. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
BM B	Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie
Lehrinhalte des Moduls	Das Basismodul soll einen Einblick in die zentralen Epochen und Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte geben sowie die Kenntnis grundlegender Daten und Ereignisse und die Fähigkeit zum Umgang mit Quellen vermitteln. Historisch-hermeneutisch geht es darum, die historische Bedingtheit der je konkreten Gestalt von Christentum und Kirche bewusst zu machen und die dabei wirksamen geschichtlichen Prozesse zu verstehen. Außerdem soll die Bedeutung der Kirchengeschichte für das Ganze der Theologie deutlich werden. Um die Studierenden zu selbstständigem historischen Arbeiten anzuleiten, wird besonderer Wert auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte zu skizzieren,</li> <li>• Verständnis für historische Zusammenhänge und Prozesse zu entwickeln,</li> <li>• die Fähigkeit zu historisch-hermeneutischer Reflexion zu entfalten,</li> <li>• Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den Historischen Hilfswissenschaften aufzuzeigen,</li> <li>• die Kirchengeschichte im Rahmen einer theologischen Erkenntnislehre einzuordnen und zu deuten.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Kirchengeschichte“	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	Lek	Lektüre	2	–	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		–			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> (20 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (120 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu Vorlesung und Lektüre des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung bzw. zur Lektüre, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts der VL oder Lektüre nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess; ca. 50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Vorlesung inkl. Überprüfung der Lektüre	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	2,25 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	–
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. die Prüfungsleistung bestanden wurde.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle zwei Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Introduction to Fundamental Questions of Historical Theology



<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**31. „Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren (biblisch-historisch)“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
BM ThA II	Theologisch argumentieren (biblisch-historisch)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Studienphase	Basisphase
Fachsemester der Studierenden	1.–2.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	1. Fachsemester: 8,5 LP / 255 h (inkl. Übung „Schreiben in der Theologie“); sonst: 6,5 LP / 195 h (nur Proseminare)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Inhaltliches Profil</b>
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Einführung in die Methodik der biblischen und historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung
Lehrinhalte des Moduls	<p>Die beiden Proseminare zur Methodik sowohl der biblischen als auch der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten der Bibel sowie historischen Quellen ein.</p> <p>Die Übung begleitet ggf. die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren,</li> <li>• in theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen,</li> <li>• Methoden der biblischen und historischen Theologie benennen und anwenden sowie reflektieren,</li> <li>• exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen,</li> <li>• die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen,</li> <li>• kennen relevante Bibliotheken und können sich darin sicher bewegen (Angebote der ULB),</li> <li>• können historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden,</li> <li>• kennen unterschiedliche wissenschaftliche Formate (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und können diese unter Anleitung anfertigen.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	3,25	30 h / 2 SWS	135 h
2.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	3,25	30 h / 2 SWS	
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proseminare und Übung „Schreiben in der Theologie“, die ggf. im 1. Fachsemester absolviert wird, können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar des Moduls BM ThA II eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ je Leistung einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Biblische Theologie oder Historische Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (10-12 Seiten, ca. 25.000-30.000 Zeichen)		ein Proseminar nach Wahl 100 %
Studienleistungen	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Quellenanalyse</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>Essay zu einer bibl. Methode</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (ca. 5 Seiten, 10.000-13.000 Zeichen)</li> </ul>		

	chen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Proseminar oder in der Sprechstunde – max. 10 Minuten)		
	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	1,5 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Sprachkenntnisse in Griechisch bzw. Hebräisch sind zur Teilnahme am jeweiligen exegetischen Proseminar nachzuweisen.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	Absolvieren die Studierenden das Modul im 1. Fachsemester, so ist die Übung „Schreiben in der Theologie“ zu besuchen. Die Übung entfällt, wenn bereits das Modul BM ThA I mit der Übung absolviert worden ist.		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. Prüfungs- und Studienleistung bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen des Moduls mit einer maximalen Fehlzeit von zwei Sitzungen. Ansonsten besteht kein Prüfungsanspruch. Aufgrund des didaktischen Konzepts und des zur Anwendung kommenden Lehr- und Lernsettings ist die Anwesenheit in Proseminaren und Übung erforderlich und daher verpflichtend.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrereinheit(en)	<p><i>Proseminare:</i> Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)</p> <p><i>Übung „Schreiben in der Theologie“:</i> alle Lehrereinheiten des Fachbereichs</p>		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Korrespondenz DBK-Module	M 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht M 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht		
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Basisphase: 2-Fach BA, BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)		
Modultitel englisch	Biblical and Historical Theological Arguing		

<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	<p>a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission]</p> <p>b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät</p>

**32. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM1 „Tora“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 1	Tora

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Inhaltliches Profil</b>
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Altes Testament und Moraltheologie
Lehrinhalte des Moduls	Der Begriff der Tora, ein zentraler Begriff biblischer Theologie, dient als Bezeichnung für den Pentateuch und als Ausdruck für die Weisung Gottes in den alt- und neutestamentlichen Schriften. Für die jüdische und christliche Glaubens-tradition sind der Glaube an einen befreienden Gott und der praktische Lebensvollzug auf das Engste verbunden. Die die alttestamentlich-biblischen Schriften durchziehende Herausforderung, öffentliche wie private Bereiche des Zusammenlebens in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten, fordern ein Handeln, das zu Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen beiträgt. Das Modul führt alttestamentliche, systematisch-ethische und philosophische Perspektiven für die Reflexion des individuellen wie gesellschaftsbezogenen Handelns aus christlichem Glauben zusammen und stellt ihnen religionswissenschaftliche Impulse an die Seite.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte alttestamentliche Texte exegetisch sachgerecht und problembezogen zu erläutern und ihre inhaltliche Tragweite theologisch zu reflektieren,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exegetische Methoden (ihre Leistungen und Grenzen) kritisch einzuschätzen und an ausgewählten Texten eigenständig anzuwenden</li> <li>• Chancen und Probleme des interreligiösen Dialogs (vor allem mit dem Judentum) zu reflektieren,</li> <li>• gegenwärtige ethisch-theologische Theoriebildung und moralisches Handeln im Licht biblischer Impulse kritisch geschichtsbewusst zu beurteilen und mögliche Alternativen aufzuzeigen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Differenz zwischen Ethos und Ethik anhand von Beispielen biblischer Texte und aktueller Beispiele erklären,</li> <li>• Sensibilität und ein kritisches Bewusstsein für die moralischen Fragen der Handlungskontexte einer modernen Gesellschaft zeigen,</li> <li>• Auskunft zum Proprium der christlichen Ethik geben,</li> <li>• die Kerngehalte und -unterscheidungen moraltheologischer Grundbegriffe darstellen und diese auf aktuelle ethische Fragen anwenden,</li> <li>• gute Gründe für eine moralische Position ausweisen.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verantwortungs- und Gerechtigkeitsaspekte in gesellschaftlichen Herausforderungen wahrzunehmen,</li> <li>• fundamentale Kriterien und Verfahren sozialetischer Urteilsbildung zu benennen,</li> <li>• aufzuzeigen, dass sich zentrale Passagen der Tora als eine in die religiöse Tradition eingebaute Religionskritik zu entfalten,</li> <li>• fundiertes Basiswissen über Judentum, Christentum und Islam und die europäische Religionsgeschichte als interaktive Verflechtungsgeschichte und mehrfachen Pluralismus zu interpretieren,</li> <li>• sich kritisch mit der eigenen Tradition und der theologischen Innen- und religionswissenschaftlichen Außenperspektive auseinanderzusetzen,</li> <li>• einen Einblick in die wichtigsten religionswissenschaftliche Methoden, Theorien und Fragestellungen zu geben.</li> </ul>
--	---

<b>3 Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Altes Testament	4	120 h / mind. 3 SWS	
2.	MK	Modulkurs Moraltheologie	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Christliche Sozialwissenschaften, Philosophie und Religionswissenschaft:</i>					
3.	VL	Vorlesung Christliche Sozialwissenschaften	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Philosophie		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Religionswissenschaft		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.		

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>		
	Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.		
<b>a)</b>	MAP (ohne Hausarbeit)		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <sup>1</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote		3,0 %	
<b>b)</b>	MAP und Hausarbeit		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %

<sup>1</sup> Wurde bereits in AM FW 7 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Altes Testament abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Moraltheologie erbracht werden.

	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>2</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	<p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Altes Testament setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM A (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Biblischen Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Hebräisch nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.</p> <p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Moralthologie setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM C (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie voraus.</p>		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<sup>2</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrin- heit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Moraltheologie   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	vgl. M 12: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Torah

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

33. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM2 „Gottes Reich“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
AM FW 2	Gottes Reich



1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Pastoraltheologie und Neues Testament
Lehrinhalte des Moduls	Hauptverkündigungsgegenstand des jüdischen Wandercharismatikers mit Namen Jesus von Nazareth war die nahegekommene und von ihm autoritativ verkündigte Botschaft von der Basileia Gottes, die den Rahmen schafft, in dem Menschsein gelingen kann. Die entstehende Kirche bleibt diesem Anliegen verpflichtet, ist aber nicht mit der Basileia als Reich Gottes identisch, das innerhalb wie außerhalb ihrer Grenzen wachsen kann. In praktisch-theologischer Hinsicht steht die „pastorales“ Handeln begründende, motivierende und orientierende Bedeutung im Vordergrund, die der Metapher des (Nahegekommenseins des) Reiches Gottes bzw. der Gottesherrschaft in Geschichte und Gegenwart beigemessen wird. In diesem Zusammenhang gehört auch die systematisch-theologische Entfaltung der Grundvollzüge und ihre praktisch-theologische Reflexion: Da die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden untrennbar mit dem sakramentalen Geschehen zum Aufbau des Leibes Christi verbunden ist, sollen in diesem Modul auch die rechtliche Dimension der sakramentalen Wirklichkeit der Kirche erschlossen werden.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Inhalte und Implikationen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu auf-führen,</li> <li>• die genuin jesuanische Verkündigung vom Reich Gottes verstehen und sie für die heutige Zeit aktualisieren,</li> <li>• neutestamentliche Texte zum Thema exegetisch erschließen und auslegen,</li> <li>• die Eigenart „pastoralen“ Handelns bedenken und anhand ausgewählter Praktiken problematisieren,</li> <li>• Konzepte theologischer Begründung und Orientierung „pastoralen“ Handelns darstellen und einen eigenständigen Versuch dazu unternehmen,</li> <li>• theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen sowie aktuelle Kontexte von Wortverkündigung und Diakonie aufzeigen und in praktischer Absicht reflektieren,</li> <li>• die rechtliche Dimension der Sakramente in der römisch-katholischen Kirche erschließen,</li> <li>• die zentralen systematisch-theologischen Auslegungen christlichen und kirchlichen Handelns darlegen und sie in ihrer Bedeutung für die praktisch-theologische Urteilsbildung erkennen und diskutieren.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Pastoraltheologie	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Neues Testament	4	120 h / mind. 3 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Kirchenrecht, Ökumenische Theologie und Dogmatik:</i>					
3.	VL	Vorlesung Kirchenrecht	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Ökumenische Theologie		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Dogmatik		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.	

a) MAP (ohne Hausarbeit)			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <sup>3</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul>	der andere Modulkurs	

<sup>3</sup> Wurde bereits in AM FW 5 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Neues Testament abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Pastoraltheologie erbracht werden.

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b) MAP und Hausarbeit</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>4</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>
Zulassung zum Modul	<p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Pastoraltheologie setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM D (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Praktischen Theologie voraus.</p> <p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Neues Testament setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM A (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Biblischen</p>

<sup>4</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

	Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Griechisch nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. IV)   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Institut für Kanonisches Recht   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>
Korrespondenz DBK-Module	vgl. M 12: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	God's Kingdom

<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**34. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM3 „Gottesfrage“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 3	Gottesfrage

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Dogmatik und Philosophie
Lehrinhalte des Moduls	Die christliche Rede von Gott basiert auf dem biblischen Zeugnis des Alten und des Neuen Testaments. Im dogmatischen Kontext wird gezeigt, wie auf dieser Basis in frühchristlicher Glaubenspraxis und Dogmenentwicklung die Lehre vom Gott Jesu Christi und der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen formuliert wurde, auf welche Herausforderungen hin sie ihre verbindliche Gestalt annahm und welche bleibende Bedeutung sie für die christliche Botschaft angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart hat. Im Bereich der Fundamentaltheologie wird die Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubenstraditionen ausgeprägt hat, angesichts der Herausforderungen und Infragestellungen der Moderne bedacht. In der Philosophischen Gotteslehre wird erkundet, was es mit dem Wort „Gott“ auf sich hat. Das geschieht zum einen mittels des exemplarischen Durchgangs durch die maßgebenden Gottesgedanken der Philosophie von den Vorsokratikern bis in die Gegenwart.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung trinitarischer Konzeptionen zu rekonstruieren und auf ihre Bedeutung für das heutige Gottes-, Menschen- und Weltverständnis zu beziehen,</li> <li>• zentrale Motive der dogmengeschichtlichen Entwicklung zur Gotteslehre zu überschauen,</li> <li>• die kommunikativen und vernunftgeleiteten Verpflichtungen der Gott-Rede darzustellen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den modernitätskompatiblen Gedanken Gottes unter dem Leitprinzip Freiheit zu fassen und argumentativ zu vertreten,</li> <li>• sich mit der Bearbeitung der Gotteslehre von der Scholastik bis zur Gegenwart vertraut zu machen,</li> <li>• nachzuvollziehen, dass sich die Denkform des Panentheismus mit ihrer dialektischen Verschränkung von Absolutem und Endlichem, Gott und Welt als besonders zukunftsfähig erweisen könnte,</li> <li>• die Rede von Gott in alt- und neutestamentlichen Texten in ihrer pluralen Gestalt und ihren Funktionen zu analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einzuordnen,</li> <li>• Differenzen zwischen biblischem und neuzeitlich-spätmodernem Horizont zu benennen und zu reflektieren.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Dogmatik	4	120 h / mind. 3 SWS	
2.	MK	Modulkurs Philosophie	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Altes Testament, Neues Testament und Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie:</i>					
3.	VL	Vorlesung Altes Testament	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Neues Testament		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)				
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.				
a) MAP (ohne Hausarbeit)				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul>		Modulkurs nach Wahl <sup>5</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

<sup>5</sup> Wurde bereits in AM FW 6 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Dogmatik abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Philosophie erbracht werden.

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>		
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	MAP und Hausarbeit		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>6</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<sup>6</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Dogmatik setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM C (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie voraus. Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Philosophie setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM Phil (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie voraus.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat.

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 7: Gotteslehre
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Question of God



8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**35. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM4 „Christentum in Zeit und Raum“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 4	Christentum in Zeit und Raum

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Liturgiewissenschaft und Mittlere & Neuere Kirchengeschichte
Lehrinhalte des Moduls	Ausgehend von den historischen Grundbedingungen beleuchtet das Modul die Entwicklung von Christentum und Kirche in zeitlicher Schichtung, räumlicher Differenzierung und kultureller Varianz. Dabei werden in diesem Modul die jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Implikationen von Christentum, Kirche und Theologie, etwa das Verhältnis von Kirche und Staat im Gang durch Zeiten und Räume, untersucht. Besonders in der Antike bilden sich im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, geistigen und religiösen Strukturen die tragenden Elemente der christlichen Identität heraus, die die verschiedenen Kirchen bis in die Gegenwart prägen: die rituellen

	<p>und liturgischen Formen des Gottesdienstes, Gebet und Bekenntnis, der Bibelkanon, die Theologie in ihren methodisch-hermeneutischen Grundlagen, das ambivalente Verhältnis zu Kultur, Gesellschaft und Staat, schließlich die kirchlichen Strukturen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Frage, inwiefern sich Entwicklung und Differenzierung des Christentums in der Liturgie der Kirchen manifestiert. In der „Raum-Zeit“-Perspektive soll weniger die Philosophiegeschichte im Zentrum stehen, sondern primär räumliche Differenzen, die es ermöglichen, unterschiedliche Philosophien sowie ihre Einflüsse auf die Entwicklung lokaler christlicher Theologien in Blick zu nehmen.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an ausgewählten Beispielen die historisch bedingte und gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche erschließen und erforschen,</li> <li>• diese Pluralität in Genesis wie Entwicklung vor dem Hintergrund räumlicher und zeitlicher Differenzierung und auch kultureller Unterschiede erkennen und erfahren,</li> <li>• liturgische Feierformen in ihrem zeitlichen Mikro- und Makrorahmen (zwischen Feierablauf und Jahresfestkreis), dem Repertoire an Bedingungen ihrer Performance (wie z. B. Raum, Gestik, Kleidung, etc.) und ihren Textsorten in deren historischer Entwicklung verstehen und erklären,</li> <li>• sich exemplarisch mit Inkulturationsprozessen auseinandersetzen und diese auf ihre heimlichen Hypothesen befragen,</li> <li>• die von christlicher Theologie ausgehenden interkulturellen Projekte in Geschichte und Gegenwart erkennen und benennen,</li> <li>• die historisch gewachsene Pluralität von Christentum und Kirche in ihre zeitlich und regional unterschiedlichen Entstehungskontexte einordnen,</li> <li>• sich die einzelnen Elemente der christlichen Identität in ihrer historischen Bedingtheit und in ihrer Verknüpfung untereinander erschließen,</li> <li>• im intra- und interdisziplinären Austausch mit weiteren theologischen Disziplinen wie auch im interreligiösen Dialog die historische Bedingtheit verschiedener Elemente von christlicher und kirchlicher Identität ermessen und vermitteln.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Liturgiewissenschaft	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Philosophie, Alte Kirchengeschichte und Moraltheologie:</i>					
3.	VL	Vorlesung Philosophie	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Alte Kirchengeschichte		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Moraltheologie		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>		
	Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.		
<b>a)</b>	MAP (ohne Hausarbeit)		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	MAP und Hausarbeit		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %

	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>7</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	<p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Liturgiewissenschaft setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM D (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Praktischen Theologie voraus.</p> <p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM B (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Historischen Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Latein nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.</p>
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Seminar für

<sup>7</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

	Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Moralphtheologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat
--	--

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 11: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Christianity in Time and Location

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**36. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM5 „Messias“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 5	Messias

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
-----------------------	--

Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Neues Testament und Alte Kirchengeschichte
Lehrinhalte des Moduls	<p>Mit der Gestalt des „Messias“ sind in der biblischen Überlieferung Visionen einer von Gott heraufgeführten heilvollen Zukunft verbunden. Das Christentum nimmt diesen Titel explizit für den gekreuzigten Jesus von Nazaret in Anspruch, dessen Auferstehung von den Toten es bekennt. Anhand der Analyse einschlägiger Texte sind Perspektiven messianischer Hoffnungen in Judentum und Christentum zu entwickeln. Die Grundkenntnisse zur Christologie und Trinitätslehre, die im Basismodul B anhand der altkirchlichen Konzilien erworben wurden, sollen nun erweitert werden: Das Modul bietet eine umfassende Einführung in die Prinzipien und Denkmuster der altkirchlichen Theologie, in die grundlegenden Modelle zur Christologie, die immer im Zusammenhang mit dem Gottesbild stehen, und in die verschiedenen theologischen Konzepte bei einzelnen Theologen in den unterschiedlichen Regionen des antiken Christentums. Außerdem werden die nach-antike Entwicklung von Gegebenheiten und Denkweisen über die Rolle Jesu in der Kirche vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart untersucht. So werden beispielsweise die Entwicklung des Papsttums in den Blick genommen oder die Rolle der Kirche Jesu im Zeitalter von Faschismus und Nationalsozialismus. Der christliche Inkarnationsgedanke hat aber auch das philosophische Denken provoziert. Die Identifikation von Jesus mit dem logos in der johanneischen Tradition war dafür entscheidend. Von diesem Ausgangspunkt her kommt es zur Entwicklung einer ganzen christologisch formatierten, bis in die Gegenwart reichenden Philosophie, in deren Zentrum der Gedanke der „kenosis“ steht.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil zu verstehen und sie für die heutige Zeit zu aktualisieren,</li> <li>• wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT zu überblicken und diese auszulegen,</li> <li>• unterschiedliche Modelle theologisch-christologischen Denkens einzuordnen,</li> <li>• die christologischen Modelle mit anderen Bereichen der Theologie zu verbinden und Schlussfolgerungen für das christliche Denken (Dogmatik, Philosophie) und Handeln (Ethik) zu ziehen,</li> <li>• Ereignisse, Zusammenhänge und Strukturen zum Handeln und Wirken Jesu in historischen und theologiegeschichtlichen Kontexten des Mittelalters bis hin zur kirchlichen Zeitgeschichte zu erkennen und zu prüfen,</li> <li>• die historisch-kritische Methode als Grundlage ihrer Analysen und Untersuchungen zu nutzen und diese aktiv anzuwenden,</li> <li>• zu einer eigenen Urteilsfindung bezüglich solcher historischen Gegebenheiten und Prozesse auch in vergleichender Perspektive mit anderen theologischen Disziplinen zu gelangen,</li> <li>• zu entdecken, wie religiöse Leitmotive zu Kernen philosophischer Theoriebildung werden,</li> <li>• in philosophischen Positionen säkular verkapselte religiöse Traditionen zu identifizieren.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Neues Testament	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Alte Kirchengeschichte	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, Dogmatik und Philosophie:</i>					
3.	VL	Vorlesung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Dogmatik		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Philosophie		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.	

a) MAP (ohne Hausarbeit)			
	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <sup>8</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Studienleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul>	der andere Modulkurs	

<sup>8</sup> Wurde bereits in AM FW 2 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Neues Testament abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Alte Kirchengeschichte erbracht werden.

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b) MAP und Hausarbeit</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>9</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>
Zulassung zum Modul	<p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Neues Testament setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM A (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Biblischen Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Griechisch nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.</p> <p>Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Alte Kirchengeschichte setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM B (nicht der MAP dieses</p>

<sup>9</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.



	Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Historischen Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Latein nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrin-heit(en)	Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>
Korrespondenz DBK-Module	M8: Jesus Christus und die Gottesherrschaft M14: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Messiah

<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

37. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM6 „Wege christlichen Denkens und Lebens“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
AM FW 6	Wege christlichen Denkens und Lebens

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie und Dogmatik
Lehrinhalte des Moduls	Entsprechend der nach Zeiten und Räumen zu differenzierenden Gestalt der christlichen Kirchen sind auch die Entwürfe christlicher Theologie und Lebensformen historisch bedingt und regional und epochal vielfältig. Im Zentrum dieses Aufbaumoduls steht die innerchristliche Vielfalt des Denkens und Lebens, die sich in Abhängigkeit und Konkurrenz sowohl zu nichtchristlichen Modellen als auch zu christlichen Alternativen entwickelt hat. So werden Grundfragen einer fundamentalen Theologie behandelt, welche die Fragen des Menschen nach sich selbst (Sinnfrage) sowie die Möglichkeit der theoretisch möglichen und vernünftig begründeten Rede von Gott und seiner möglichen Selbstoffenbarung unter Menschen, in der Geschichte Israels und besonders in Jesus Christus zum Thema macht. Dazu gehört die Zeugenfunktion von Menschen, sowie der spezifische Zeugendienst von Kirche und Sakramenten. Die Beziehung der Heilsgesellschaft zur irdischen Gesellschaft steht aber auch immer in einem spannungsvollen Verhältnis. Dies wird deutlich an den Schlagworten Religionsfreiheit, Kirchenfinanzierung und Theologie an staatlichen Einrichtungen. In diesem Kontext stellen sich allerdings auch Grundfragen nach einem neuen Paradigma von Mission und es befördernden theologischen Diskursen.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Konzepte fundamentaler Theologie und unterschiedliche Rationalitätstypen der Theologie benennen,</li> <li>• die Sinnhaftigkeit der Gottesfrage erkunden und für den christlichen Glaubenskontext reflexiv konkretisieren,</li> <li>• Modelle der Präsenz Gottes durchbuchstabieren und argumentativ beurteilen,</li> <li>• theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und analysieren,</li> <li>• das komplexe Geflecht des Staat-Kirche Verhältnisses erläutern,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Beziehung zwischen Staat und Religionen erkennen und diversifiziert auf die eigene Religion und andere Religionen anwenden,</li> <li>• den Wandel des Missionsbegriffes im 20. und 21. Jahrhundert entlang von paradigmatischen Ansätzen darlegen,</li> <li>• die interkulturellen und interreligiösen Herausforderungen für das christliche Missionsverständnis von heute systematisch explizieren.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Dogmatik	4	120 h / mind. 3 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Religionspädagogik, Kirchenrecht und Missionswissenschaft:</i>					
3.	VL	Vorlesung Religionspädagogik	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Kirchenrecht		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Missionswissenschaft		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.	

a) MAP (ohne Hausarbeit)				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>		Modulkurs nach Wahl <sup>10</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	

<sup>10</sup> Wurde bereits in AM FW 3 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Dogmatik abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie erbracht werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b) MAP und Hausarbeit</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>11</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	der andere Modulkurs	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<sup>11</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung dieses Moduls setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM C (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie voraus.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Institut für Kanonisches Recht   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 9: Wege christlichen Denkens und Lebens
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Ways of Christian Thinking and Life

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**38. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM7 „Menschenbild“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 7	Menschenbild

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Christliche Sozialwissenschaften und Altes Testament
Lehrinhalte des Moduls	Menschen lassen sich in ihrer anthropologischen Grundbestimmung als Wesen in Bezogenheit charakterisieren. Dieser Verfasstheit sucht sich das Modul aus interdisziplinärer Perspektive zu nähern. Das Alte Testament entwickelt wichtige Aussagen und Reflexionen zur Anthropologie, insbesondere etwa in den Schöpfungserzählungen der Genesis oder in den Psalmen, aber auch in anderen weisheitlichen sowie prophetischen oder erzählenden Texten. Daran knüpft das Neue Testament an, rückt aber verstärkt die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Auch die Christliche Sozialethik orientiert sich an dem biblisch fundierten Verständnis des Menschen als gottesbildliches Geschöpf, fragt nach den ethisch bedeutsamen Implikationen christlicher Anthropologie und "übersetzt" diese in sozialetische Kategorien und Kriterien einer person-, sozial- und umweltgerechten Gesellschaftsgestaltung. Philosophische Anthropologie entwickelt sich als Reaktion auf entzauberte Geschichtsphilosophien und -utopien. Im Mittelpunkt stehen Grundbegriffe wie Subjektivität, Personalität, Individualität, das Leib-Seele-Problem, die Fehlbarkeit und Geschichtlichkeit menschlicher Existenz sowie deren Einbettung in den Holismus von Natur und Kosmos.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüge zwischen biblischer Anthropologie und einer personorientierten christlichen (Sozial-)Ethik aufzeigen und erklären,</li> <li>• die normativen Prinzipien sozialetischer Urteilsbildung darstellen und diese begründet zueinander in Beziehung setzen,</li> <li>• die räumlichen und zeitlichen Dimensionen gesellschaftlicher Gerechtigkeit unterscheiden und auf konkrete Handlungsfelder beziehen,</li> <li>• anthropologische Konzepte und Schlüsseltexte des Alten Testaments darstellen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Texte und Konzepte frühchristlicher Soteriologien identifizieren und analysieren,</li> <li>• diese Texte interpretieren und ihre Relevanz in aktuellen Diskussionskontexten beurteilen,</li> <li>• sich mit den maßgebenden anthropologischen Konzepten der Moderne und Gegenwart auseinandersetzen,</li> <li>• Einsicht in Leistungen und Grenzen der klassischen und zeitgenössischen Leib-Seele-Diskussionen gewinnen,</li> <li>• das Rätselwesen „Mensch“ im Medium von Natur- und Geschichtsbegriffen beschreiben.</li> </ul>
--	--

<b>3 Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Altes Testament	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Neues Testament, Moralthologie und Philosophie</i>					
3.	VL	Vorlesung Neues Testament	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Moralthologie		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Philosophie		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

<b>4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>	
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.	

<b>a) MAP (ohne Hausarbeit)</b>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>		Modulkurs nach Wahl <sup>12</sup> <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

<sup>12</sup> Wurde bereits in AM FW 1 eine Modulabschlussprüfung zum Modulkurs Altes Testament abgelegt, so muss die Prüfungsleistung im Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften erbracht werden.

Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b) MAP und Hausarbeit</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>13</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<sup>13</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.



5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM C (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie voraus. Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung zum Modulkurs Altes Testament setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM A (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Biblischen Theologie voraus. Darüber hinaus sind mit der Anmeldung die Sprachkenntnisse in Hebräisch nachzuweisen, sofern der Nachweis nach § 7 Abs. 2 und 3 der Prüfungsordnung erforderlich ist und noch nicht erbracht wurde.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I+II)   Seminar für Moraltheologie   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 6: Mensch und Schöpfung
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	Conception of Humankind

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**39. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls AM8 „Volk Gottes“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
AM FW 8	Volk Gottes

1 Basisdaten	
Studienphase	Aufbauphase
Fachsemester der Studierenden	3.–6.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	Modul ohne Hausarbeit: 13 LP / 390 h Modul mit Hausarbeit: 16 LP / 480 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Grundlegung und Vertiefung des Modulthemas aus Sicht verschiedener theologischer Fächer / Aufbau von Fachkompetenz insbesondere in den Fächern Kirchenrecht und Religionspädagogik
Lehrinhalte des Moduls	Der Begriff „Volk Gottes“ vereint alle Lebens- und Rechtsstände innerhalb der römisch-katholischen Kirche und ist deshalb ein zentraler Begriff der erneuerten Ekklesiologie des II. Vatikanums. Diese ekklesiologische Konzeption weist jedem Gläubigen bestimmte Rechte und Pflichten innerhalb des „Leibes Christi“ zu. In diesem Modul werden die ekklesiologischen Konzeptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen analysiert und zu einem Gesamtkonzept „Ekklesiologie“ mit praktisch-theologischen Schwerpunkt zusammengefügt. Im Zentrum des Moduls werden im Bereich der Religionspädagogik Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert. Eng damit verbunden ist die Realisierung der Kirche in liturgischem Vollzug und kommunalen Ritualhandlungen, die angemessen dargestellt und beurteilt werden müssen.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verfasste Struktur der römisch-katholischen Kirche erläutern,</li> <li>• die grundlegende Funktionsweise der römisch-katholischen Kirche mit ihren hierarchischen Organen verstehen,</li> <li>• das Zusammenspiel von systematisch-theologischer Konzeption und praktisch-theologischer Realisierung der Ekklesiologie erfassen,</li> <li>• die Multiperspektivität der theologischen Disziplinen für den klassischen theologischen Traktat der Ekklesiologie durchdringen und in Theorie und Praxis umsetzen,</li> <li>• Handeln in der Kirche als ekklesiologisch gebunden und bedingt begreifen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche als Glaubens- und als Rechtsgemeinschaft erfassen und die Konflikte und Synergien der „Modelle“ problematisieren,</li> <li>• Strukturen religiöser Lernprozesse definieren,</li> <li>• die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen,</li> <li>• außerschulische Lernorte und Vermittlungsagenturen, soziale Gestalten und organisatorische Strukturen christlichen und kirchlichen Handelns darstellen, in ihrer Funktion analysieren und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln einschätzen,</li> <li>• Vollzug, Gestaltung, Planung und Deutung von kommunalen Ritualhandlungen als Bedingung der Möglichkeit der Konkretisierung der Realisierung der Kirche als Gemeinschaft erklären und daraus Konsequenzen für die Beurteilung von Gestaltungsmöglichkeiten derselben ableiten und darstellen.</li> </ul>
--	--

<b>3 Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK	Modulkurs Kirchenrecht	4	120 h / mind. 2 SWS	
2.	MK	Modulkurs Religionspädagogik	4	120 h / mind. 2 SWS	
<i>weitere Lehrveranstaltungen der Fächer Dogmatik, Liturgiewissenschaft und Pastoraltheologie:</i>					
3.	VL	Vorlesung Dogmatik	5	30 h / 2 SWS	60 h
4.	VL	Vorlesung Liturgiewissenschaft		30 h / 2 SWS	
5.	VL	Vorlesung Pastoraltheologie		30 h / 2 SWS	
ggf. 6.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die drei Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich aus dem Lehrangebot ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben, die in diesem Modul angerechnet wird.			

<b>4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>	
Hinweis: Wenn Studierende in diesem Modul in einem Hauptseminar eine Hausarbeit erbringen wollen, gilt Prüfungsdesign 4b), ansonsten Prüfungsdesign 4a.	

<b>a) MAP (ohne Hausarbeit)</b>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>		Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b) MAP und Hausarbeit</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (Grundlage: drei Thesen zum Modulthema, die auf der Basis von Mitschriften aus den LV und selbstständigen Sondierungen formuliert werden; 30 min)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs nach Wahl <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl <sup>14</sup>	50 %
Studienleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	der andere Modulkurs
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 min) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<sup>14</sup> Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungs- oder Studienleistung dieses Moduls setzt den angemeldeten Besuch oder den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Basismoduls von BM D (nicht der MAP dieses Moduls) sowie das angemeldete Studium eines Proseminars im Bereich der Praktischen Theologie voraus.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Kanonisches Recht   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II+III+IV)   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Ökumenisches Institut   Seminar für Liturgiewissenschaft   Seminar für Pastoraltheologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 10: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes M 13: Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Aufbauphase: 2-Fach BA, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar auch für ältere Studiengänge)
Modultitel englisch	People of God

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Wenn Kapazitäten vorhanden sind, können auch im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen mehrere Lehrveranstaltungen der drei angegebenen Fächer für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

40. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM1 „Altes Testament“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 1	Altes Testament

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 7 LP / 210 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 10 LP / 300 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 6 LP / 180 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul vermittelt in Weiterführung und Vertiefung des Studiums in Basis- und Aufbauphase vertiefte Kenntnisse wichtiger Texte aus unterschiedlichen Kanonteilen und Textsorten des Alten Testaments. Diese werden mit philologischen, historisch-entstehungsgeschichtlichen, historisch-kontextbezogenen und literaturwissenschaftlichen Methoden analysiert und in unterschiedliche hermeneutische Kontexte (z. B. genderspezifische, wirkungs- bzw. rezeptionsgeschichtliche, interkulturelle bzw. interreligiöse Kontexte) eingebettet. Auf dem Hintergrund aktueller Forschungsfragen leitet das Modul zu einem eigenständigen Umgang mit dem Alten Testament an.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die alttestamentlichen Texte aus ihrem historischen Entstehungs- und Verwendungskontext heraus vertieft zu verstehen,</li> <li>• selbständig und kritisch wiss. Kommentare zu beurteilen und mit ihnen umzugehen,</li> <li>• die alttestamentlichen Texte eigenständig und wissenschaftlich sachgerecht auszulegen,</li> <li>• die alttestamentlichen Texte methodisch kontrolliert in den heutigen theologischen und gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltungen:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Altes Testament	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Altes Testament	1	30 h / 2 SWS	–
ggf. 4.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.	

a) große MAP			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zu den Modulkursen Altes Testament der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Modulkursen Altes Testament der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Altes Testament für die Sektion Biblische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Altes Testament abgelegt wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		



<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Altes Testament abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Altes Testament für die Sektion Biblische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss ein Modulkurs Altes Testament erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 16: Vertiefung im Bereich des Alten und des Neuen Testaments
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Old Testament

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**41. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM2 „Neues Testament“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 2	Neues Testament

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 7,5 LP / 225 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 10,5 LP / 315 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 6,5 LP / 195 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 9,5 LP / 285 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul vermittelt vertieften Zugang zu neutestamentlichen Texten und deren Umwelt. Spezielle biblische Themen und literarische Gattungen werden erarbeitet und dargestellt. Neutestamentliche Schriften wie Evangelien, Briefe, Apostelgeschichte und Apokalypse werden vorgestellt und exegetisch ausgelegt. Somit präsentiert und reflektiert das Modul einen Querschnitt neutestamentlicher Theologie. Den Studierenden werden zudem literaturwissenschaftliche, religionsgeschichtliche und theologische Fragestellungen nahe gebracht.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zentralen biblischen Texte einzuordnen und Fragestellungen zu diesen zu bearbeiten,</li> <li>• die historische Entwicklung und das religionsgeschichtliche Umfeld der biblischen Texte aufzuzeigen,</li> <li>• die wichtigsten synchronen und diachronen Methoden der Exegese zu beherrschen und diese an den Texten zielgerichtet anzuwenden und umzusetzen,</li> <li>• sich mit aktuellen (An-)Fragen an die Bibel kritisch auseinanderzusetzen und einen eigenen begründeten Standpunkt zu beziehen,</li> <li>• aufbauend auf die im bisherigen Studium grundgelegten Kompetenzen sowohl methodisch als auch hermeneutisch Erträge und Perspektiven für ihre jeweiligen Arbeitsfelder zu formulieren.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltungen:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Neues Testament	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Neues Testament	1,5	30 h / 2 SWS	15 h
ggf. 4.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>		
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.		
<b>a)</b>	große MAP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Modulkursen Neues Testament der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Modulkursen Neues Testament der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Neues Testament für die Sektion Biblische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %

	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Neues Testament abgelegt wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	100 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Neues Testament abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Neues Testament für die Sektion Biblische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss ein Modulkurs Neues Testament erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. I)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 16: Vertiefung im Bereich des Alten und des Neuen Testaments
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	New Testament

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

42. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM3 „Alte Kirchengeschichte“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 3	Alte Kirchengeschichte

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Entsprechend der vielfältigen Vernetzungen der verschiedenen Formen des Christentums mit allgemeinen Entwicklungen in Politik, Staat und Gesellschaft, wie sie in AM 4 analysiert werden, ist auch die Entstehung der antiken christlichen Kirchen und Theologien als Teil der politischen, sozialen, kulturellen und geistigen Entwicklungen der Epoche zu begreifen. In dem Modul sollen zentrale Themen und Zusammenhänge der Formung von Kirche und Theologie in der Antike in ihrer Interaktion mit allgemeinen Faktoren der historischen Entwicklung und mit anderen Überzeugungen und Weltanschauungen thematisiert werden. Ziel des Moduls ist es, ein hermeneutisches Bewusstsein für die Komplexität der Kirchen- und Theologiegeschichte in ihrer Vernetzung mit der allgemeinen Geschichte zu entwickeln.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung der christlichen Kirchen und Theologien als Teil der allgemeinen historischen, kulturellen und geistesgeschichtlichen Entwicklung darstellen,</li> <li>• die christlichen Kirchen und Theologien mit anderen Kulturbereichen, Überzeugungen und Weltanschauungen vernetzen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anhand der historischen Zusammenhänge eine kritisch-konstruktive Bewertung gegenwärtiger Annahmen über die historische Entwicklung des Christentums und der christlichen Kirchen erschließen und einen reflektierten eigenständigen Umgang mit der eigenen Geschichte entwickeln,</li> <li>• ansatzweise die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit entwickeln und erproben.</li> </ul>
--	---

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung Alte Kirchengeschichte	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.	

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Modulkurs Alte Kirchengeschichte der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>		Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamnote		3,0 %		



<b>b) große MTP + Hausarbeit als MTP</b>			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Alte Kirchengeschichte der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Alte Kirchengeschichte für die Sektion Historische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c) kleine MAP</b>			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Alte Kirchengeschichte abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) <b>+ schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		

<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Alte Kirchengeschichte abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Alte Kirchengeschichte für die Sektion Biblische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Alte Kirchengeschichte erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Ökumenisches Institut (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 17: Vertiefung im Bereich der Alten und der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	History of the Ancient Church

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**43. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM4 „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 4	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Entsprechend der vielfältigen Vernetzungen der verschiedenen Formen des Christentums mit allgemeinen Entwicklungen in Politik, Staat und Gesellschaft sowie der Implikationen kultureller Differenzierungen, wie sie in AM 4 analysiert werden, ist auch die Entwicklung von Christentum und Kirche vom Mittelalter bis zur Gegenwart stets als Teil der politischen, sozialen, kulturellen und geistigen Bedingungen, Gegebenheiten und Prozesse der jeweiligen Epoche zu begreifen. In dem Modul sollen diese Interaktionen an zentralen Themen und Zusammenhängen reflektiert werden: zum einen aus kirchengeschichtlicher Perspektive in der allgemeinhistorischen Entwicklung, zum anderen aus theologisch-geschichtlicher Perspektive in der Geschichte des christlichen Denkens auch im Kontext mit anderen Überzeugungen und Weltanschauungen.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein hermeneutisches Bewusstsein für die Komplexität der Kirchen- und Theologiegeschichte in ihrer Vernetzung mit der allgemeinen Geschichte entwickeln und profilieren,</li> <li>• sie als Teil der historischen, kulturellen und geistesgeschichtlichen Entwicklung verstehen,</li> <li>• die christlichen Kirchen und Theologien mit anderen Kulturbereichen, Überzeugungen und Weltanschauungen vernetzen,</li> <li>• sich anhand der historischen Zusammenhänge eine kritisch-konstruktive Bewertung gegenwärtiger Annahmen über die historische Entwicklung des Christentums und der christlichen Kirchen erschließen und einen reflektierten eigenständigen Umgang mit der eigenen Geschichte entwickeln,</li> <li>• ansatzweise die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit in den Bereichen Kirchen- und Theologiegeschichte entwickeln und erproben.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>a)</b>	große MAP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Mittlere und Neuere Kirchengeschichte für die Sektion Historische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte abgelegt wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Mittlere und Neuere Kirchengeschichte für die Sektion Historische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<p><b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	HS nach Wahl	80 %
Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum	20 %
	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Mittlere und Neuere Kirchengeschichte erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Ökumenisches Institut (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 17: Vertiefung im Bereich der Alten und der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Ecclesiastical History of the Middle Ages and Modern Era

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

44. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM5 „Dogmatik“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 5	Dogmatik

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 7,5 LP / 225 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 10,5 LP / 315 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 6,5 LP / 195 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 9,5 LP / 285 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	<p>Bei den Themen Schöpfung, Erlösung und Vollendung wird die Spannung zwischen biblischen bzw. theologiegeschichtlichen (oder frömmigkeitsgeschichtlichen) Wirklichkeitsbeschreibungen und gegenwärtig verantwortbarem Verständnis von Wirklichkeit besonders deutlich wahrnehmbar. Das zwingt zu vertiefter hermeneutischer und ontologischer Reflexion.</p> <p>Ontologie setzt sich mit Modellen der Wirklichkeitsbeschreibung und -konstruktion auseinander. Jede Form von Theologie impliziert Formen von Ontologie. Diese sind nicht indifferent gegen Leistung und Grenzen des jeweiligen theologischen Diskurses. Besonders gilt das bezüglich der Fragen des Anfangs (Schöpfung) und des Zieles (Vollendung) der Welt und des Geschehens der Erlösung. Frageüberhänge der klassischen Antworten und ungehobene Ressourcen moderner Alternativen machen die Thematik des Moduls zur bleibenden Herausforderung.</p> <p>Fragen der Anthropologie (Anfang und Ende des menschlichen Lebens; Schuldverstrickungen und Erlösung) sind mit den genannten Themenbereichen zu verbinden. Dies hat (auch) in ökumenisch-theologischer Perspektive zu geschehen.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ontological commitments“ theologischer Rede von Anfang, Verfassung und Ziel aller Wirklichkeit erkennen, einlösen bzw. kritisieren,</li> <li>• Einfluss theologischer Motive auf ontologische Fragen identifizieren,</li> <li>• Konstruktionsprinzipien von Ontologien darstellen und analysieren,</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische und moderne Ontologien beschreiben und evaluieren,</li> <li>• die unterschiedlichen Hermeneutiken von Protologie, Soteriologie und Eschatologie darstellen,</li> <li>• am Beispiel von Protologie, Soteriologie und Eschatologie den Zusammenhang von exegetischer, historisch-theologischer und systematisch-theologischer Arbeit aufzeigen.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltungen:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Dogmatik	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Dogmatik	1,5	30 h / 2 SWS	15 h
ggf. 4.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Modulkursen Dogmatik der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul>		Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zu den Modulkursen Dogmatik der Aufbauphase ausschließlich Studienleistungen erbracht wurden und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Dogmatik für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Dogmatik abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) <b>+ schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zu einem Modulkurs Dogmatik abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Dogmatik für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss ein Modulkurs Dogmatik erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 18: Vertiefung im Bereich der Dogmatik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Dogmatic Theology

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**45. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM6 „Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 6	Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2		Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum		Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit	
Lehrinhalte des Moduls		<p>Im Bereich der Fundamentaltheologie wird die Frage nach Gott unter der christlich fundamentalen Perspektive der Selbstoffenbarung Gottes und des möglichen Handelns Gottes in Welt und Geschichte unter dem Konzept spezifischer Erschließungssituationen bedacht. Dabei werden die Entwicklungen vom instruktionstheoretischen zum kommunikativ-personalen Konzept der Selbstoffenbarung im Rückbezug zu zentralen theologiegeschichtlichen Positionen beleuchtet. Die Frage des Handelns Gottes wird unter dem Aspekt der Deutungsoffenheit natürlicher und geschichtlicher Prozesse analysiert und in der Perspektive der Befähigung des Menschen zu freier Selbstausslegung angesichts des christlichen Bekenntnisses zu Gott als Liebe konkretisiert. Paradigmatisch kann die Rede von der Selbstoffenbarung Gottes im Blick auf die anderen religiösen Traditionen und ihren möglichen normativen Ort in der christlichen Selbstreflexion, d. h. in der Perspektive einer Theologie der Religionen und einer konfessionell verankerten Komparativen Theologie ausgezogen werden.</p> <p>Religionsphilosophisch werden flankierend Schlüsselprobleme der Gegenwartsdebatte thematisiert, etwa die Frage der Theodizee angesichts der Leiden der Menschen, die Frage nach der Möglichkeit eines Schöpfungsglaubens angesichts der modernen Naturwissenschaft oder die Frage nach Identität und Differenz in der Korrelation des Gott-Welt-Verhältnisses und ihre Implikationen für das Gottesverständnis (Pantheismus, Panentheismus, Theismus sowie ihre Unterarten und Abgrenzungsprobleme).</p>	
Modulziele / Kompetenzerwerb		<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Positionen der Kritik der Offenbarung und des Wunders, des Begriffs der Selbstoffenbarung Gottes sowie des Handelns Gottes darstellen und in ihrem Verhältnis zueinander diskutieren,</li> <li>• das Wahrheitsproblem religionsphilosophisch strukturieren und argumentativ ausweisen, wie sich die Wahrheit des christlichen Glaubens in der Begegnung mit anderen religiösen Überzeugungen und Religionen als universaler Zuspruch zugunsten aller Menschen bewähren kann,</li> <li>• religionsphilosophische Schlüsselprobleme der Gegenwart in Grundzügen benennen und exemplarisch eine eigenständige Position innerhalb derselben entwickeln.</li> </ul>	

3		Struktureller Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Fundamentaltheologie & Religionsphilosophie	3	30 h / 2 SWS	60 h

ggf. 4.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>a)</b>	große MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusam-</li> </ul>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %

	menstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)  <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>		
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		

<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie abgelegt wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Fundamentaltheologie &amp; Religionsphilosophie für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> </ul>	Modulkurs/ Modulforum	20 %

	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat.

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 19: Vertiefung im Bereich der Fundamentaltheologie und Philosophie
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Fundamental Theology and Philosophy of Religion

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät



46. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM7 „Moraltheologie“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 7	Moraltheologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Theoretische Grundlagen, d.h. Begriffe, Unterscheidungen und Theorien der Fundamentelethik, u. a. Werte und Normen, Subjekt und Verantwortung, Tugend, Tun und Unterlassen, Autonomie, Schuld und Sünde, normative und evaluative Ethik, narrative Ethik, Begründungserfordernis moralischer Urteile, Proprium christlicher Ethik, Deontologie und Teleologie, Anthropologie und Ethik unterschiedliche Argumentationsmodelle, Fehlschüsse u. a. werden vermittelt und nach Möglichkeit an Hand von Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. In der speziellen Moraltheologie werden Fragestellungen aus der anwendungsbezogenen Ethik – u. a. Ethik der Lebensbereiche, Bio-, Medizin- und Pflegeethik, Ethik der Klinikseelsorge, religiöser oder kultureller Pluralismus und Ethik u. a. analysiert und reflektiert. Dabei wird Wissen aus den relevanten Disziplinen herangezogen.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• über fundamentelethisches Wissen verfügen und dies in unterschiedlichen Bereichen anwendungsbezogener Ethik fruchtbar machen,</li> <li>• die Relevanz der christlichen Perspektive bei der Wahrnehmung, Diskussion und Lösung grundsätzlicher und konkreter Fragestellungen aufzeigen,</li> <li>• unterschiedliche Strategien der Theoriebildung nachvollziehen und in ihrer Valenz gegeneinander abwägen,</li> <li>• ethisch relevante Fragen erkennen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der anwendungsbezogenen Ethik angemessene Sachkompetenz aus anderen Disziplinen erschließen und Wege der Erschließung disziplinfremden Wissens nutzen,</li> <li>• über unterschiedliche Typen ethischer Theorien und Argumentationen verfügen und diese für konkrete Fragestellungen fruchtbar machen,</li> <li>• sich in einem Feld anwendungsbezogener Ethik argumentativ gut bewegen, indem sie pro- und contra-Argumente darlegen, für ein ethisches Urteil gute Gründe anführen und dabei ihre Vorannahmen und theoretischen Bezüge explizit machen.</li> </ul>
--	--

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Moraltheologie	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Modulkurs Moraltheologie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analy-</li> </ul>		Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

	sen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)  <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Moralthologie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Moralthologie für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Moralthologie abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul>	Modulkurs/ Modulforum	100 %

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Moralthologie erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Seminar für Moralthologie   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 20: Vertiefung im Bereich der Moraltheologie und der christlichen Gesellschaftslehre
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Moral Theology

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**47. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM8 „Christliche Sozialwissenschaften“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 8	Christliche Sozialwissenschaften

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	In der global vernetzten, durch ökonomische Ungleichheit, asymmetrische politische Partizipationsbedingungen, Gewaltverhältnisse und ethnische, kulturelle und religiöse Spannungen geprägten Weltgesellschaft stellen sich komplexe Herausforderungen lokaler und globaler, intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit. Sie fordern das Reflexionsvermögen christlicher (Sozial-)Ethik ebenso heraus wie die Kirche(n) als religiöse Akteure. An ausgewählten Handlungs- und Konfliktfeldern (u. a. in den Bereichen Wirtschaft, Sozialpolitik, Migration, Friedenssicherung, Religionspolitik, Medien) werden Theorien, Argumentationspotentiale und praxisorientierte Lösungsansätze christlicher Sozialethik für den Umgang mit den gesellschaftlichen Konflikten und Herausforderungen studiert.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Herausforderungen in wichtigen gesellschaftlichen Handlungsfeldern (z. B. Politik, Wirtschaft, Medien, Kirche) identifizieren und analysieren,</li> <li>• eigenständig ethische Urteile bilden und diese begründen,</li> <li>• theoretisches Wissen, z. B. über sozialetische Theorien und Typen ethischer Argumentation, eigenständig formulieren und argumentativ anwenden,</li> <li>• die Rolle und Verantwortung von Kirche/n und Religionsgemeinschaften als gesellschaftliche Akteure reflektieren,</li> <li>• ihre eigene Verantwortung sozialetischer Urteilsbildung als Theologinnen und Theologen anerkennen.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Christliche Sozialwissenschaften	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>a)</b>	große MAP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Christliche Sozialwissenschaften für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften abgelegt wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften abgelegt wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Christliche Sozialwissenschaften für die Sektion Systematische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<p><b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li><b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li><b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		



5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Christliche Sozialwissenschaften erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Institut für Christliche Sozialwissenschaften   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 20: Vertiefung im Bereich der Moraltheologie und der Christlichen Gesellschaftslehre
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Christian Social Ethics

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

48. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM9 „Liturgiewissenschaft“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 9	Liturgiewissenschaft

<b>1 Basisdaten</b>	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2 Inhaltliches Profil</b>	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Ziel des Moduls ist die Vertiefung von Kenntnissen der katholischen Tradition der Performance ritualisierter Handlungen sowie Geschichte und Gegenwart ihrer gelehrten Interpretation unter Berücksichtigung ihres ökumenischen und interreligiösen Kontextes. Das Verständnis der Tradition soll sich in elementar wissenschaftlich verantworteter Sprach-, Analyse- und Beurteilungsfähigkeit manifestieren und damit zur Weiterentwicklung der kirchlichen Liturgien im innerchristlichen Dialog befähigen. Das Studium von Einzelthemen und -fragen soll darüber hinaus dazu befähigen, Argumentationsstrukturen elementarer wissenschaftlicher Debatten verstehen, analysieren und beurteilen zu können und den darin erarbeiteten Standpunkt eigenverantwortlich vertreten zu können.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse von historischen und gegenwärtigen Strukturen der Performance von Liturgien, Ritualen und ritualähnlichen Bräuchen der katholischen Kirche darstellen zu können,</li> <li>• Interpretationen unter Berücksichtigung von Analogien in anderen christlichen Konfessionen und Religionen, vor allem im Judentum, durch einen synchronen und diachronen Vergleich zu entwickeln.</li> <li>• Ergebnisse liturgiewissenschaftlicher Forschung sowie der Forschung anderer für diese Forschung relevanter Fächer und Ansätze (z. B. Methoden der Geschichte, Ritual Studies) zu analysieren, kritisch zu evaluieren und darzustellen,</li> <li>• Probleme der eigenen Praxis, vorwissenschaftlich beobachteter Praxis und von verschiedenen Institutionen als normativ ausgegebener Praxis zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu bewerten.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Liturgiewissenschaft	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Liturgiewissenschaft der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

b) große MTP + Hausarbeit als MTP			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Liturgiewissenschaft der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Liturgiewissenschaft für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Liturgiewissenschaft abgelegt wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		

<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Liturgiewissenschaft abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Liturgiewissenschaft für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> </ul>	Modulkurs/ Modulforum	20 %

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Liturgiewissenschaft erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 22: Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts und der Liturgiewissenschaft
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Liturgical Studies

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	<p>a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission]</p> <p>b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät</p>

**49. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM10 „Kirchenrecht“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 10	Kirchenrecht

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	In diesem Modul werden die kanonistischen Grundkenntnisse in Methode und zentralen Themen der rechtlichen Wirklichkeit von Kirche anhand ausgewählter, unterschiedlicher Traktate vertieft. Zum einen geht es um eine Vertiefung der kanonistischen Methode, um das Zusammenspiel der systematischen und der praktischen Nuancen des Faches zu erkennen und im Rahmen der wissenschaftlichen Theologie anwenden zu können. Prägnant gefasst ist jedes Handeln von jedem Akteur in der Kirche immer auch rechtliches Handeln gebunden an die unterschiedlichen normativen Vorgaben. Die rechtliche Dimension ist jedoch nur eine Wirklichkeit in dem Kanon der theologischen Disziplinen und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den anderen Disziplinen, was anhand der Schlagworte Katechese, Ehe, Dienst, Liturgie offensichtlich wird. Das Kanonische Recht ist aber nicht nur eine theoretische Möglichkeit, Kirche-Sein zu denken, sondern ebenfalls aus der Perspektive der Rechtsapplikation ein notwendiger Bestandteil des Kirche-Seins im kirchlichen Handeln.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Brücke zwischen abstrakter normativer Vorgabe und Rechtsapplikation mit der kanonistischen Methodik schlagen,</li> <li>• das promulgierte Recht erschließen und als abstrakte Norm begreifen,</li> <li>• das konstruktive Zusammenspiel der Kanonistik mit den anderen Disziplinen der Theologie und ihre gegenseitige Bereicherung verstehen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanonisches Recht als eine praktische Disziplin verstehen, die von den antekanonistischen Voraussetzungen der anderen Disziplinen ihr Fundament erhält,</li> <li>• Recht als Denk- und Erkenntnismodell innerhalb der Theologie in seiner Bedeutung einordnen,</li> <li>• die kanonistische Methode in der Praxis und Theorie anwenden,</li> <li>• Rechtstexte in ihrer Bedeutung für die Theologie und die einzelnen Gläubigen interpretieren und erläutern.</li> </ul>
--	---

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Kirchenrecht	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – <i>in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</i>	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Modulkurs Kirchenrecht der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul>		Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		
<b>b) große MTP + Hausarbeit als MTP</b>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungssondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c) kleine MAP</b>			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Kirchenrecht abgelegt wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		



<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Kirchenrecht abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Kirchenrecht für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Kirchenrecht erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Kanonisches Recht   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Korrespondenz DBK-Module	M 22: Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts und der Liturgiewissenschaft		
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)		
Modultitel englisch	Canon Law		

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**50. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM11 „Pastoraltheologie“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM FW 11	Pastoraltheologie

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	Das Modul hat zum Inhalt ausgewählte praktisch-theologische Analysen institutionalisierter und ereignishafter, kollektiver und individueller Vollzüge menschlichen Lebens und Glaubens sowie die Reflexion darauf bezogener „pastoraler“ Praktiken; stets berücksichtigt wird dabei die Seelsorge. Ein besonderer Schwerpunkt liegt einerseits auf einzelne Praktiken übergreifende

	Wahrnehmungsperspektiven und andererseits auf einer biografiebezogenen Reflexion möglicher eigener (beruflicher) „pastoraler“ Praxis. Fakultativ ist die Auseinandersetzung mit speziellen homiletischen Situationen und Gattungen bzw. Formen.
Modulziele / Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Erfahrungen, Metaphern, Prinzipien und Regeln, die in eigenen Situationsbeschreibungen und Handlungsentwürfen fungieren, Rechenschaft zu geben,</li> <li>• vom Wissen-in-der Handlung die Reflexion-in-der-Handlung und die Reflexion-über-die Handlung zu unterscheiden und an erfahrungsbezogenen Beispielen zu erläutern,</li> <li>• die Vielfalt seelsorglicher Praktiken strukturiert aufzuzeigen, die Konzeptualität von Seelsorge zu kennen und exemplarisch darzustellen, einen möglichen eigenen Begriff von Seelsorge zu entwickeln,</li> <li>• die homiletische Herausforderung von Situationen und biblischen Texten zu analysieren und sich angesichts der homiletischen Herausforderung von einer Situation und einem biblischen Text tragen zu lassen (Fakultativ).</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Pastoraltheologie	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Modulkurs Pastoraltheologie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen /</li> </ul>		Modulkurs/ Modulforum	100 %

	Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)  <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>	<u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

**b) große MTP + Hausarbeit als MTP**

Hinweis: Prüfungsvariante, wenn

- zum Modulkurs Pastoraltheologie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und
- zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Pastoraltheologie für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.

	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	Hausarbeit (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

**c) kleine MAP**

Hinweis: Prüfungsvariante, wenn

- in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Pastoraltheologie abgelegt wurde und
- keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.

	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul>	Modulkurs/ Modulforum	100 %

	<i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i>		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP</b>			
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Pastoraltheologie abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Pastoraltheologie für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Pastoraltheologie erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. IV)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 21: Vertiefung im Bereich der Pastoraltheologie und Religionspädagogik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Pastoral Theology

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

51. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM12 „Religionspädagogik“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 12	Religionspädagogik

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 6 LP / 180 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 9 LP / 270 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 5 LP / 150 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 8 LP / 240 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	1–2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	<p>Religiöse Bildung schärft ihr Profil in der Begegnung mit der jeweiligen Kultur und Gesellschaft, zu der sie aus ihrer spezifischen Perspektive einen bildenden Beitrag zu leisten versucht. In einer Situation religiöser wie weltanschaulicher Vielfalt, Situationen wachsender Ungerechtigkeiten auch in den Möglichkeiten der Bildung oder der Frage nach einem Zusammenleben, dass allen Menschen gerechte Chancen auf gelingendes Leben ermöglicht, bedarf es Kompetenzen wie der einer Pluralitätsfähigkeit oder der Fähigkeit mit Ambiguität und Heterogenität umzugehen.</p> <p>Im Zentrum des Moduls stehen der Erwerb eines human- und sozialwissenschaftlich fundierten Wissens und Verständnisses der Entwicklung der menschlichen Person, nicht zuletzt in ihrer menschlichen Beziehungsfähigkeit, sowie der Erwerb von vertieften Kenntnissen über die Bedeutung des Zueinanders der verschiedenen schulischen wie nicht schulischen Bildungsorte, dem Zusammenhang von formeller, non-formeller und informeller Bildung sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen, die die auf den Erwerb von Kompetenzen wie einer Pluralitäts- und Heterogenitätsfähigkeit, interreligiöser Dialogfähigkeit, einem Lernen von Solidarität und Gerechtigkeit ausgerichtet sind.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die entwicklungspsychologischen und bildungstheoretischen Grundlagen religiöser Subjektwerdung aufzeigen und einordnen,</li> <li>• die Bedeutung von Gruppen für menschliche Entwicklung und gesellschaftliches Zusammenleben erkennen und diese theologisch reflektieren,</li> <li>• Modelle interkulturellen- und interreligiösen Lernens darstellen und beurteilen,</li> <li>• die Bedeutung von Pluralitäts- und Heterogenitätsfähigkeit in heutiger Gesellschaft aufzeigen,</li> <li>• die Bedeutung einer Bildung zur Gerechtigkeit und eines Lernens von Gerechtigkeit und Solidarität darstellen und begründen.</li> </ul>

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltung:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Religionspädagogik	3	30 h / 2 SWS	60 h
ggf. 3.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

<b>4</b>	<b>Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)</b>
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

<b>a)</b>	große MAP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Religionspädagogik der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>		
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %		

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP		
	Hinweis: Prüfungsvariante, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Religionspädagogik der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und</li> <li>zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Religionspädagogik für die Sektion Praktische Theologie verfasst werden soll.</li> </ul>		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %



Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		
<b>c)</b>	kleine MAP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Religionspädagogik abgelegt wurde und</li> <li>• keine Hausarbeit im Fach benötigt wird.</li> </ul>			
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		
<b>d)</b>	kleine MTP + Hausarbeit als MTP		
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<p><b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)</p>	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Religionspädagogik erfolgreich abgeschlossen sein.
Teilnahme innerhalb des Moduls	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Korrespondenz DBK-Module	M 21: Vertiefung im Bereich der Pastoraltheologie und Religionspädagogik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Religious Education

<b>8 Sonstiges</b>	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden. Spätestens jedes 2. Semester muss ein Hauptseminar vorgehalten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission]</li> <li>b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät</li> </ul>

52. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM13 „Philosophie“ wie folgt gefasst:

Kennziffer	Modul
VM FW 13	Philosophie

1	Basisdaten
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	7.–10.
Leistungspunkte / Workload insgesamt	a) große MAP: 7,5 LP / 225 h
	b) große MTP + Hausarbeit als MTP: 10,5 LP / 315 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
	c) kleine MAP: 6,5 LP / 195 h
	d) kleine MTP + Hausarbeit als MTP: 9,5 LP / 285 h (Hausarbeit im Hauptseminar = 3 LP / 90 h)
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2	Inhaltliches Profil
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Vertiefung von Fachkompetenz / Berücksichtigung von Wissenstransfer / thematische Freiheit
Lehrinhalte des Moduls	<p>Im Vertiefungsmodul stehen die anspruchsvollsten Themen der „Philosophischen Grundfragen“ an. In der jungen Disziplin der Religionsphilosophie - entstanden in der Aufklärung - verdichten sich religionskritische Motive seit der Zeit der Vorsokratik und den literarischen Schichten des Alten Testaments zu Streitfällen zwischen 1781 und 1831/32, in denen alle bis heute relevanten Fragen in sich Religionskritik entbunden werden. Transzendente Ansätze des 20. Jahrhunderts setzen diese kritische Arbeit fort, um zugleich von ganz anderen Ansätzen phänomenologischer Provenienz konterkariert zu werden.</p> <p>Den Grenzfragen der Religionsphilosophie entspringt zugleich die Frage nach den ontologischen Verpflichtungen, die alles religiöse Reden einget. Theologisch relevante Ontologien von Aristoteles über die Scholastik und Hegel bis zur Analytik werden als Konstruktionsformen des „Wirklichen“ durchgearbeitet - dies aber so, dass dabei des theologisch unverzichtbaren Realismus Rechnung getragen wird.</p>
Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufzeigen, dass jede religiöse Stellungnahme Wirklichkeitsunterstellungen impliziert;</li> <li>• darstellen, dass bestimmte Ontologien wie die eines Aristoteles oder Thomas von Aquin die christliche Theologie fundamental prägten;</li> <li>• erkennen, dass alternative Ontologien wie die eines Hegel, der Analytischen Philosophie oder des Prozessdenkens attraktive Alternativen bieten;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>durchschauen, dass alles Theologietreiben (nicht nur das christliche) im Spannungsgefüge zwischen einem Differenzdenken (hier Gott - da die Welt) und einem All-Einheitsansatz (Welt in Gott und Gott in Welt) verortet ist</li> </ul>
--	---

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	MK/MF	Modulkurs <i>oder</i> Modulforum	3 (große MAP/große MTP)	45 h / 3 SWS	45 h
			2 (kleine MAP/kleine MTP)	45 h / 3 SWS	15 h
<i>weitere Lehrveranstaltungen:</i>					
2.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Philosophie	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	VL	Vorlesung/weitere Lehrveranstaltung Philosophie	1,5	30 h / 2 SWS	15 h
ggf. 4.	HS	ggf. Hausarbeit in einem Hauptseminar	ggf. 3	ggf. 30 h / 2 SWS	ggf. 60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen die Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls. Sie können zusätzlich in diesem Modul ein Hauptseminar wählen, in dem sie eine Hausarbeit schreiben.			

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)	
	Hinweis: Es sind in der Aufbauphase zwei und in der Vertiefungsphase drei weitere Hauptseminare mit einer Hausarbeit abzuschließen, so dass insgesamt alle vier Sektionen der Theologie sowie das Fach Philosophie Berücksichtigung finden.

a) große MAP				
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn				
<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Modulkurs Philosophie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde</li> <li>und bereits in der Aufbauphase eine Hausarbeit im Fach Philosophie erfolgreich erfasst wurde.</li> </ul>				
Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li><b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li><b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>		Modulkurs/ Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	100 %

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,0 %
---	-------

<b>b)</b>	große MTP + Hausarbeit als MTP
-----------	--------------------------------

Hinweis: Prüfungsvariante, wenn

- zum Modulkurs Philosophie der Aufbauphase eine Studienleistung erbracht wurde und
- zusätzlich eine Hausarbeit im Fach Philosophie verfasst werden soll.

Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung mit Präsentation</b> (30 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> (180 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Forschungsmappe/thesenbasierte Prüfung</b> (selbstständige Forschungs Sondierungen / Portfolio-Dokumentation zu einem Themenfeld inkl. Forschungsüberblick, Gliederungsentwürfen, Essays, Materialzusammenstellungen und Analysen, Projektskizzen, Überlegungen zum methodischen Forschungsdesign, Thesenbildung und Auswertung o. ä.)</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum <u>und</u> eine weitere LV nach Wahl	50 %
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	6,0 %		

<b>c)</b>	kleine MAP
-----------	------------

Hinweis: Prüfungsvariante, wenn

- in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Philosophie abgelegt wurde
- und bereits in der Aufbauphase eine Hausarbeit im Fach Philosophie erfolgreich erfasst wurde.

Prüfungsleistung	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/Modulforum	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	0,75 %		

<b>d)</b>	kleine MPT + Hausarbeit als MTP		
Hinweis: Prüfungsvariante, wenn			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Aufbauphase eine MAP zum Modulkurs Philosophie abgelegt wurde und</li> <li>• zusätzlich eine Hausarbeit im Philosophie verfasst werden soll.</li> </ul>			
Prüfungsleistungen	Art, Dauer / Umfang	Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Hausarbeit</b> (12-15 Seiten, ca. 30.000-37.500 Zeichen)	HS nach Wahl	80 %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sitzungsgestaltung</b> (ca. 80 min) <i>oder</i></li> <li>• <b>Referat</b> (ca. 20 min) + <b>schriftl. Ausarbeitung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <i>oder</i></li> <li>• <b>schriftl. Erarbeitung einer Aufgabenstellung</b> (8 Seiten, ca. 20.000 Zeichen) <b>mit Präsentation</b> (wahlweise im Modulkurs oder in der Sprechstunde – max. 20 Minuten) <i>oder</i></li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p><i>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</i></p>	Modulkurs/ Modulforum	20 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	3,75 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Zulassung zum Modul	Die Anmeldung einer Prüfungsleistung dieses Moduls setzt voraus, dass mindestens vier Aufbaumodule erfolgreich abgeschlossen worden sind. Zusätzlich muss der Modulkurs Philosophie erfolgreich abgeschlossen sein.		
Teilnahme innerhalb des Moduls	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. je nach gewählter Prüfungsvariante alle Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen bestanden wurden.		
Überprüfung der Anwesenheit	–		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	mind. alle vier Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in		
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   ggf. Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung, Studienbüro, Dekanat		

7 Mobilität / Anerkennung	
Korrespondenz DBK-Module	M 19: Vertiefung im Bereich der Fundamentaltheologie und Philosophie
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Philosophy

8 Sonstiges	
Hinweis für die Lehrplanung	Im Bereich der weiteren Lehrveranstaltungen können mehrere Lehrveranstaltungen für die Studierenden zur Wahl angeboten werden.
Perspektiven zur Qualitätssicherung/-entwicklung	a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission] b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät

**53. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Vertiefungsmoduls VM17 „Akademische Abschlussarbeit“ wie folgt gefasst:**

Kennziffer	Modul
VM 17	Akademische Abschlussarbeit

1 Basisdaten	
Studienphase	Vertiefungsphase
Fachsemester der Studierenden	8.–10. (in der Regel letztes Fachsemester)
Leistungspunkte / Workload insgesamt	30 LP / 900 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

2 Inhaltliches Profil	
Kerngedanke des Moduls/ Einbindung ins Curriculum	Die Magisterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin/der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein theologisches Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Lehrinhalte des Moduls	Das konkrete Themenfeld der akademischen Abschlussarbeit hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung durch die Erstgutachterin/den Erstgutachter ab. Begleitet wird die Erstellung der akademischen Abschlussarbeit durch ein Kolloquium, in dem Raum ist, die spezifischen inhaltlichen und methodischen Herausforderungen zu diskutieren.

Modulziele / Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine theologische Fragestellung unter sachlichen Gesichtspunkten gliedern und daraus den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit ableiten,</li> <li>• unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden eine wissenschaftliche Arbeit formal korrekt schreiben,</li> <li>• den aktuellen Forschungsstand zum Thema wiedergeben, die verschiedenen Forschungspositionen bezüglich der von ihnen gewählten Fragestellung kritisch reflektieren und ihre eigene Position argumentativ begründen,</li> <li>• die von ihnen bearbeitete Fragestellung einer Lösung zuführen und diese angemessen und nachvollziehbar darstellen.</li> </ul>
---------------------------------	---

3 Struktureller Aufbau					
Komponenten des Moduls					
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	LP	Workload	
				Präsenzzeit / SWS	Selbststudium
1.	Kol	Kolloquium zur Akademischen Abschlussarbeit	30	900 h	
2.	Bet	Betreuung			
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen die Erstgutachterin/den Erstgutachter und damit auch das theologische Themengebiet.</li> <li>• Die Studierenden können aus dem Angebot der Lehrveranstaltungen (Kolloquium, Oberseminare etc.), die zur Betreuung von Masterarbeiten zur Verfügung stehen, eine Veranstaltung auswählen. In der Regel sollte dies eine Lehrveranstaltung der Erstgutachterin/des Erstgutachters sein.</li> </ul>		

4 Prüfungsdesign – in Passung zu den Modulzielen (vgl. 2. Inhaltliches Profil)				
Prüfungsleistung(en)	Art, Dauer / Umfang		Anbindung an LV	Gewichtung Modulnote
	<b>Akademische Abschlussarbeit</b> (6 Monate; max. 250.000 Zeichen)		Kolloquium	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote	22,75 %			

5 Voraussetzungen	
Zulassung zum Modul	<p>Die Akademische Abschlussarbeit kann nur erfolgen, wenn mindestens vier Aufbaumodule und die beiden Hausarbeiten der Aufbauphase erfolgreich abgeschlossen worden sind. Ebenso muss die Hausarbeit der gewählten Sektion der akademischen Abschlussarbeit in Aufbau- oder Vertiefungsphase bestanden sein.</p> <p>Soll in den Fächern Missionswissenschaft oder Religionswissenschaft die akademische Abschlussarbeit geschrieben werden, so muss im entsprechenden Fach eine Hausarbeit in der Aufbau- oder Vertiefungsphase erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
Teilnahme innerhalb des Moduls	Die Teilnahme an einem Kolloquium setzt die Auswahl und eine erste Absprache mit der Erstgutachterin/dem Erstgutachter voraus.



Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d. h. die Prüfungsleistung bestanden wurde.
Überprüfung der Anwesenheit	–

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in und Studienmanager/in
Anbietende Lehrinheit(en)	Seminar für Exegese des Alten Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments   Seminar für Exegese des Neuen Testaments   Seminar für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments   Seminar für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie   Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte   Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moralthologie   Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik.

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>
Korrespondenz DBK-Module	[kein eigenes Modul vorgesehen]
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	MEd G, MEd HRSGe, MEd BK, MEd GymGes [LABG 2016/LZV 2016] (verwendbar in älteren Studiengängen)
Modultitel englisch	Academic Thesis

<b>8</b>	<b>Sonstiges</b>
Betreuung der Abschlussarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Problemstellung der Abschlussarbeit entspricht hinsichtlich Umfang und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit.</li> <li>• Bei der Vergabe der Problemstellung ist das Kompetenzprofil des Studienganges zu beachten.</li> <li>• Es wird empfohlen, die Frage der Masterarbeit (Fach, Betreuer/in) möglichst früh im Studienverlauf anzugehen.</li> </ul>
Perspektiven zur Qualitätssicherung / -entwicklung	<p>a) stud. Lehrveranstaltungskritik zu den einzelnen Lehrveranstaltungen [Durchführung: Dekanat/Evaluationskommission]</p> <p>b) vgl. Informationsblatt „Strategie zur Entwicklung einer modulbezogenen Qualitätssicherung für den theologischen Vollstudiengang“ auf der Homepage der Fakultät</p>

**Artikel 2**

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die in die Prüfungsordnung für den Studiengang „Katholische Theologie“ mit dem akademischen Abschlussgrad „Magistra Theologiae“/„Magister Theologiae“ oder dem Abschlussgrad „Kirchliches Examen“ des Fachbereichs Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 11.09.2017 (AB Uni 2017/24, S. 1927 ff.) eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 15.12.2020. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 15.02.2021

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

## Zugangs- und Zulassungsordnung Soziologie (M.A.)

---

**Zugangs- und Zulassungsordnung  
für den Masterstudiengang Soziologie  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 22. Februar 2021**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 49 Abs. 6 und 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG -) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV NRW S. 547), zuletzt geändert durch das Änderungsgesetz vom 12. Juli 2019 (GV. NRW. S. 425) in der Fassung der Berichtigung vom 24. September 2019 (GV. NRW. S. 593), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

### **Inhaltsübersicht:**

- § 1 Anwendungsbereich
- § 2 Termine, Fristen, Unterlagen
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Auswahlkommission
- § 5 Feststellung der Zugangsvoraussetzungen
- § 6 Zulassung ohne Auswahlverfahren
- § 7 Auswahlverfahren
- § 8 Abschluss des Verfahrens
- § 9 Täuschung
- § 10 Inkrafttreten

**§ 1****Anwendungsbereich**

Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

**§ 2****Termine, Fristen und Unterlagen**

- (1) Das Zugangs- und Zulassungsverfahren findet jeweils vor Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters statt. Der Antrag auf Zulassung ist beim Studierendensekretariat der Westfälischen Wilhelms-Universität zu stellen. Die Frist zur Stellung des Antrags richtet sich nach der Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen (VergabeVO NRW) und der Satzung zur Regelung zulassungsrechtlicher Fragen in der Westfälischen Wilhelms-Universität. Die Bewerbung erfolgt über das elektronische Bewerbungsportal der Westfälischen Wilhelms-Universität. Die Bewerberin/Der Bewerber muss folgende Bewerbungsunterlagen einreichen bzw. hochladen:
1. Nachweis der Allgemeinen oder einer einschlägig fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung.
  2. Nachweise über das Vorliegen eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses gemäß § 3 Absatz 1. Liegt zum Zeitpunkt der Bewerbung noch kein Abschlusszeugnis gemäß § 3 Absatz 1 vor, so muss ein vorläufiges Zeugnis eingereicht werden, in das mindestens die Noten der ersten fünf Semester (mindestens 120 Leistungspunkten) eingegangen sind. Darin muss die zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichte Durchschnittsnote nachgewiesen werden. Als vorläufiges Zeugnis gilt auch der Nachweis über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen (z.B. Transcript of Records) mit ausgewiesenen Kreditpunkten und der zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Durchschnittsnote, sofern er den inhaltlichen Anforderungen gemäß Satz 2 und 3 entspricht und von der zuständigen Dekanin/dem zuständigen Dekan oder einer von ihr/ihm beauftragten Person unterschrieben ist. Das Abschlusszeugnis gemäß § 3 Absatz 1 ist im Falle der Zulassung bei der Einschreibung vorzulegen.“
  3. Tabellarischer Lebenslauf.
  4. Nachweis über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen (z.B. Transcript of Records).
  5. Ggf. Sprachnachweis gemäß § 3 Abs. 2.
  6. Ggf. weitere Unterlagen, in denen die Eignung für das angestrebte Studium dargelegt wird (z.B. Arbeitszeugnisse, Nachweise über Praktika oder andere relevante Zusatzqualifikationen).
  7. Ggf. Unterlagen, die das Vorliegen einer besonderen Härtefallsituation im Sinne des § 7 Absatz 5 belegen (z.B. Behindertenausweis).
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist abzulehnen, wenn er nicht fristgerecht eingeht. Der Antrag kann abgelehnt werden, wenn die Unterlagen gemäß Absatz 1 unvollständig sind.

**§ 3****Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang Soziologie ist neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Einschreibung die Absolvierung eines fachlich einschlägigen Studiums mit einer Regelstudienzeit von mindestens 6 Semestern, das mit einem Bachelor oder einem anderen berufsqualifizierenden Abschluss (Diplom, Staatsexamen etc.) an einer deutschen oder ausländischen (Fach-) Hochschule erfolgreich beendet worden ist. Fachlich einschlägig im Sinne von Satz 1 ist ein Studium, wenn mindestens 45 Leistungspunkte im Fach Soziologie erworben wurden, darin Anteile in den Bereichen Soziologische Theorie, fortgeschrittene Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik deutlich erkennbar sind und ein mindestens sechswöchiges Berufspraktikum absolviert wurde. Die im Berufspraktikum erworbenen Leistungspunkte müssen zusätzlich zu den genannten 45 Leistungspunkten im Fach Soziologie nachgewiesen werden.

Sofern im Fach Soziologie weniger als 45 Leistungspunkte, aber mindestens 35 Leistungspunkte nachgewiesen werden können und/ oder maximal zwei der Bereiche Soziologische Theorie, fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik nicht absolviert wurden, kann die Zulassung zum Masterstudiengang Soziologie mit der Auflage versehen werden, Leistungen in dem fehlenden Bereich/ den fehlenden Bereichen in Form von Klausuren oder Hausarbeiten unter Betreuung der Hochschullehrer/innen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Instituts für Soziologie nachzuholen; erst das erfolgreiche Bestehen der Klausur/en oder Hausarbeit/en berechtigt zur Anmeldung der Masterarbeit.

Sofern im Studium kein mindestens sechswöchiges Berufspraktikum absolviert wurde, kann die Zulassung zum Masterstudiengang Soziologie mit der Auflage versehen werden, ein mindestens sechswöchiges Praktikum in einem berufsfeldrelevanten Bereich unter Betreuung der Hochschullehrer/innen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und in Absprache mit dem Praktikumsbüro des Instituts für Soziologie nachzuholen; erst das erfolgreiche Absolvieren des Praktikums berechtigt zur Anmeldung der Masterarbeit.

Bei Zweifeln über die Gleichwertigkeit von Abschlüssen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes wird ein Gutachten des Sekretariats der ständigen Konferenz der Kultusminister der Bundesrepublik Deutschland über die Gleichwertigkeit der Abschlüsse eingeholt.

- (2) Für Bewerberinnen/Bewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, ist weitere Zugangsvoraussetzung der Nachweis von für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache. Der Nachweis wird gemäß den Bestimmungen der DSH-Prüfungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität erbracht. Der Nachweis ist nicht erforderlich für Bewerberinnen/Bewerber, deren Muttersprache Deutsch ist.
- (3) Eine Bewerberin/Ein Bewerber hat keinen Zugang zum Masterstudiengang Soziologie, wenn sie/er eine Prüfungsleistung aus einem Masterstudiengang Soziologie oder Sozialwissenschaften endgültig nicht bestanden hat.

#### **§ 4**

##### **Auswahlkommission**

- (1) Für die Durchführung des Zugangs- und Zulassungsverfahrens wählt der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften eine Auswahlkommission aus den Mitgliedern des Instituts für Soziologie.
- (2) Die Auswahlkommission besteht aus einer/einem Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in, die beide der Gruppe der Hochschullehrer/innen angehören müssen und aus einem Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter/innen sowie eines/einer vom Fachschaftsrat ernannten Vertreters/Vertreterin der Studierenden. Für alle Mitglieder der Auswahlkommission mit Ausnahme der/des Vorsitzenden und ihrer/seiner Stellvertretung wird eine Stellvertreterin/ein Stellvertreter bestellt. Die Amtszeit der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer und der akademischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder, darunter die/der Vorsitzende oder ihre/seine Stellvertretung, anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden oder bei ihrer/seiner Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin/des Stellvertreters.
- (4) Die Sitzungen der Auswahlkommission sind nichtöffentlich. Die Mitglieder der Auswahlkommission unterliegen der Amtsverschwiegenheit.
- (5) Über die Prüfung und Beratung der Auswahlkommission wird eine Niederschrift angefertigt.

**§ 5****Feststellung der Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Die Auswahlkommission stellt anhand der mit dem Antrag einzureichenden Unterlagen und Zeugnisse fest, ob die Bewerberin/der Bewerber die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 3 erfüllt.
- (2) Sofern die Zugangsvoraussetzungen bei einer Bewerberin/einem Bewerber als nicht erfüllt betrachtet werden, sind die Gründe zu dokumentieren.

**§ 6****Zulassung ohne Auswahlverfahren**

Ist der Masterstudiengang Soziologie zulassungsfrei oder übersteigt die Zahl der Bewerberinnen/Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, nicht die im Rahmen einer Zulassungsbeschränkung bestehende Anzahl an Studienplätzen, so werden die zugangsberechtigten Bewerberinnen/Bewerber ohne weitere Prüfung zugelassen.

**§ 7****Auswahlverfahren**

- (1) Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen/Bewerber für den Masterstudiengang Soziologie, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, die Zahl der für den Studiengang zur Verfügung stehenden Studienplätze, wird die Auswahl der Bewerberinnen/der Bewerber nachfolgenden Kriterien getroffen:
  1. Die im Zeugnis gemäß § 2 Absatz 1 Satz 4 Nr. 2 ausgewiesene Note wird gemäß Absatz 2 mit einem Punktwert zwischen 10 und 40 versehen.
  2. Weitere für den Masterstudiengang Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität einschlägige Qualifikationen werden nach pflichtgemäßem Ermessen der Auswahlkommission mit den folgenden Punktwerten versehen:
    - a) einschlägige Berufserfahrungen mit bis zu 5 Punkten,
    - b) sonstige einschlägige Zusatzqualifikationen wie fachlich einschlägige Publikationen, Tagungsbeiträge etc. mit bis zu 5 Punkten

Bei besonders herausragenden Leistungen können im Einzelfall für eines oder beide der oben genannten Kriterien jeweils bis zu 10 Punkte vergeben werden, wobei die Gesamtpunktzahl von 15 nicht überschritten werden darf.
- (2) Bei der Vergabe der Punkte nach Absatz 1 Nr. 1 ist folgendes Schema zu verwenden:

<b>Note</b>	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0
<b>Punktwert</b>	40	39	38	37	36	35	34	33	32	31	30

<b>Note</b>	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0
<b>Punktwert</b>	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20

<b>Note</b>	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	4,0
<b>Punktwert</b>	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10

- (3) Die Punktzahlen gemäß Absatz 1 werden addiert. Aufgrund der so ermittelten Werte wird eine Rangliste erstellt.
- (4) Die Bewerberinnen/Bewerber werden beginnend mit dem Höchstwert zu den vorhandenen Studienplätzen zugelassen. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los über die Platzierung auf der Rangliste.

- (5) Bis zu 2 % der vorhandenen Studienplätze sind vorab durch das Studierendensekretariat an zugangsberechtigte Bewerberinnen/Bewerber im Wege einer Härtefallregelung nach der Vergabeverordnung NRW zu vergeben. Über die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt; im Zweifel entscheidet das Los.

## **§ 8**

### **Abschluss des Verfahrens**

- (1) Erfüllt eine Bewerberin/ein Bewerber die Zugangsvoraussetzungen und wird sie/er zum Masterstudiengang zugelassen, so wird ihr/ihm dies und die Zuweisung eines Studienplatzes unverzüglich nach Beendigung des Verfahrens durch die Rektorin/den Rektor bekanntgegeben. Die Zulassung kann mit einer Auflage gemäß § 3 Abs. 1 versehen werden. Im Falle des § 2 Absatz 1 Satz 4 Nr. 2 wird der Bewerberin/dem Bewerber die Zulassung unter dem Vorbehalt bekanntgegeben, dass das Zeugnis gemäß § 3 Absatz 1 im Zeitpunkt der Einschreibung vorgelegt wird.
- (2) Sofern auf Grund einer Rangliste zum Masterstudiengang zugelassen wurde, setzt die Rektorin/der Rektor der Bewerberin/dem Bewerber eine Frist für die Abgabe der Erklärung, ob die Bewerberin/der Bewerber den Studienplatz annimmt. Lehnt die Bewerberin/der Bewerber den angebotenen Studienplatz ab, wird dieser der/dem auf der Rangliste Nächstplatzierten zugewiesen. Versäumt die Bewerberin/der Bewerber innerhalb der Annahmefrist die Erklärung gemäß Satz 1 abzugeben, gilt dies als Ablehnung.
- (3) Wird eine Bewerberin/ein Bewerber nicht zum Studium zugelassen, so gibt die Rektorin/der Rektor ihr/ihm dies bekannt und erteilt auch darüber Auskunft, ob die Zugangsvoraussetzungen erfüllt wurden. Die Ablehnung ist zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Eine Einschreibung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster kann nur erfolgen, wenn die Zulassung dem Studierendensekretariat gemeinsam mit dem Antrag auf Einschreibung fristgemäß vorgelegt wird. Im Übrigen findet die Einschreibungsordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

## **§ 9**

### **Täuschung**

- (1) Hat eine Bewerberin/ein Bewerber in dem Zugangs- bzw. Zulassungsverfahren getäuscht oder falsche oder gefälschte Unterlagen nach § 2 und § 3 eingereicht und wird diese Tatsache erst nach der Zulassung bekannt, wird die Zulassung zurückgenommen. Die Rücknahme ist nur innerhalb von zwei Jahren nach Bekanntgabe möglich.
- (2) Belastende Entscheidungen sind der Bewerberin/dem Bewerber unverzüglich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Bewerberin/dem Bewerber Gelegenheit zu geben, gehört zu werden.

## **§ 10**

### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität in Kraft. Sie gilt erstmals für das Zugangs- und Zulassungsverfahren zum Wintersemester 2021/22.

- (2) Mit Inkrafttreten dieser Ordnung tritt die Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 9. November 2015 (AB Uni 27/2015, S. 2044 ff.) außer Kraft.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs 6 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 20. Januar 2021. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 22. Februar 2021

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s



**Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach Chemie****zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster****vom 28.Juni.2018****mit erster Änderungsordnung vom 24. Juni 2019****vom 23. Februar 2021**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 762 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 190 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018 (AB Uni 20/2018, S. 1254 ff.), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 24. Juni 2019 (AB Uni 17/2019, S. 992 ff.), wird folgendermaßen geändert:

**Die Modulbeschreibungen der Module**

- **Chemiedidaktik I**
- **Schulversuche**

**erhalten folgende neue Fassung:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Chemiedidaktik I
<b>Modulnummer</b>	9

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5. und 6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte der Chemiedidaktik.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Zu 1): Die interaktiv gestaltete Vorlesung bildet eine Einführung in chemiedidaktisches Basiswissen. Einführend werden Bildungsziele, Bildungsstandards und Curricula sowie Kompetenzbereiche und Basiskonzepte des Chemieunterrichts thematisiert und reflektiert. Die Studierenden lernen Experimente und Modelle als wesentliche Elemente der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und damit auch des Chemieunterrichts kennen. Sie werden mit rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf das Experimentieren vertraut gemacht, erfahren Funktionen und Einsatzmöglichkeiten von Experimenten und Modellen und reflektieren mögliche Schwierigkeiten bei deren Nutzung (z.B. in Bezug auf das Teilchenmodell).</p> <p>Die Vorlesung führt an konkreten Beispielen in etablierte Unterrichtsverfahren des Chemieunterrichts ein, z.B. in den <i>forschend-entwickelnden</i>, <i>historisch-problemorientierten</i> oder <i>kontextorientierten</i> Unterricht. Die Studierenden lernen Möglichkeiten für Unterrichtseinstiege sowie verschiedene Unterrichtsmethoden kennen. An ausgewählten Themengebieten werden die Studierenden mit schulrelevanten Fachinhalten, typischen Schulexperimenten und Strukturierungsmöglichkeiten von Chemieunterricht vertraut gemacht und reflektieren den Einsatz von Fach- und Alltagssprache.</p> <p>Zu 2): Das nachfolgende Seminar greift ausgewählte Inhalte der Vorlesung auf und vertieft diese in praktischen Übungen. Die Studierenden erproben und reflektieren gegebene Lern- und Experimentiermaterialien und erarbeiten ggf. Verbesserungsvorschläge. Sie reflektieren Lehr-Lernsituationen, z.B. anhand von Unterrichtsentwürfen und bewerten mögliche Handlungsalternativen. Sie erarbeiten an konkreten Beispielen Vorzüge und Nachteile ausgewählter Konzepte, z.B. des problemorientierten Chemieunterrichts, und erproben verschiedene Realisierungsoptionen. Durch die methodische Gestaltung der Seminarsitzungen lernen die Studierenden zudem verschiedene Unterrichtsmethoden kennen und erfahren deren Vorteile und Einsatzmöglichkeiten.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
Die Studierenden kennen Rahmenvorgaben für die Gestaltung von Chemieunterricht. Sie können Funktionen von Experimenten und Modellen im Chemieunterricht nennen und Einsatzmöglichkeiten beschreiben. Sie sind in der Lage, Unterrichtskonzepte für den Chemieunterricht vor dem Hintergrund der Bildungsstandards zu bewerten und die jeweiligen Vor- und Nachteile zu reflektieren. Die Studierenden sind sich der Auswirkungen lebensweltlicher Sprache und Erfahrungen auf das Lernen im Chemieunterricht bewusst und unterscheiden in eigenen Verbalisierungen zwischen Alltags- und Fachsprache. Sie sind in der Lage, Lernmaterialien, Experimente und Modelle vor dem Hintergrund gegebener Zielsetzungen zu vergleichen und zu bewerten.

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	V	Chemiedidaktik I	P	2	30; 2	30
2	S	Chemiedidaktik I	P	3	30; 2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		---				

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %	
MAP	Klausur	90 min	-	100	
Studienleistung(en)					
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.			
Bearbeitung und Präsentation seminarbegleitender Aufgaben	1 Aufgaben- blatt pro Seminarsitzu- ng	2			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 7,5 % in die Fachnote Chemie ein.			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von mindestens fünf der Module 1 bis 6	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die Anwesenheit in Veranstaltung Nr. 2 ist Pflicht, da sowohl die Durchführung schulrelevanter Experimente als auch die Erprobung von Lernmaterialien und Methoden nicht im Eigenstudium erfolgen können. Die Fehlzeiten in den einzelnen Veranstaltungen dürfen maximal 2/15 betragen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	V im Wintersemester, S im Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Prof.in Dr. Annette Marohn.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie <a href="https://www.uni-muenster.de/Chemie.dc/">https://www.uni-muenster.de/Chemie.dc/</a>	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	
Modultitel englisch	Chemistry Education I	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: lecture in Chemistry Education I	
	LV Nr. 2: seminar in Chemistry Education I	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	----	Modul gesamt: 5
Inklusion (LP)	----	Modul gesamt: 0

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Schulversuche
<b>Modulnummer</b>	11

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
	Fachsemester der Studierenden	6. Fachsemester
	Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Die Erlangung sowohl guter Experimentierfähigkeiten und Fertigkeiten als auch das eigenständige und motivierende Präsentieren sind Kernziele des Moduls, auch unter Berücksichtigung der Herausforderungen durch inklusive Klassen.	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
Die Studierenden lernen zahlreiche Experimente zu allen Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern der aktuellen Kernlehrpläne der Sekundarstufen in NRW kennen und führen diese in Kleingruppen selbständig unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und der Gefahrstoffverordnung durch (u. a. Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen). Sie untersuchen die Experimente auf ihre Verwendbarkeit in verschiedenen Inhaltsfeldern und Progressionsstufen der Schulchemie und lernen, sie im Hinblick auf Komplexität oder den gewünschten Erkenntnisgewinn zu modellieren. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Perspektivwechsel vom selbsttätigen Experimentator hin zum Anleitenden für Schülerinnen und Schüler gelegt. Die Eignung der jeweiligen Versuche für zieldifferenten, inklusiven Chemieunterricht wird dabei kritisch diskutiert. Die Studierenden setzen sich mit Fragen des sicheren Experimentierens in inklusiven Lerngruppen auseinander und modifizieren Versuchsvorschriften und -durchführungen vor dem Hintergrund heterogener Gruppen.	
<b>Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls</b>	
Die Studierenden können die Eignung verschiedener Schulexperimente in Bezug auf die Heterogenität einer Lerngruppe einschätzen. Sie sind in der Lage, durch Anpassungen in der Planung und Durchführung Varianten der Experimente zu entwickeln, die im Sinne eines inklusiven Unterrichts für das Erreichen differenzierter Lernziele geeignet sind. Die Studierenden wenden zentrale Begriffe und Konzepte der Chemiedidaktik zutreffend an und können sie zur eigenen Unterrichtsplanung umsetzen, insbesondere bei der Auswahl der Unterrichtsziele, Methoden und Medien. Sie führen im Praktikum weitere Experimente zur Schulchemie durch, setzen wichtige Chemikalien und Laborgeräte sachlich angemessen ein und beachten dabei Sicherheitsbestimmungen und Gefahrstoffverordnung. Die Studierenden sind in der Lage, die selbst erprobten Versuche in einen größeren didaktischen Kontext einzuordnen und fachlich sicher die Planung einer sinnvoll aufeinander aufbauenden Unterrichtsreihe anhand angemessener Versuche zu entwickeln.	

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	P	Schulversuche zur Anorganischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
2	P	Schulversuche zur Organischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

<b>4 Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MTP	Kolloquium in Kleingruppen. Das Thema und der Termin des Kolloquiums werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	20-30 min	1	50%
MTP	Experimentalvortrag in Kleingruppen mit Diskussion. Der Vortrag kann eine Gruppenleistung sein. Das Thema und der Termin der Experimentalvorlesung werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	90 min	2	50%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Durchführung von Versuchen unter Schulbedingungen, Anfertigen von Protokollen.		3-6 Versuche mit Protokoll	1	
Durchführung von Versuchen unter Schulbedingungen, Anfertigen von Protokollen.		3-10 Versuche (je nach Aufwand) mit Protokoll	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 7,5% in die Fachnote Chemie ein.		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Anorganische Chemie“, „Anorganisch-Chemisches Praktikum“ und „Organische Chemie II“.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Fehlzeiten bei den experimentalpraktischen Anteilen der Praktika können lediglich zu einem festgelegten Nachholtermin nachgeholt werden. Die Teilnahme an Vorbesprechungen und Sicherheitsunterweisungen ist ausnahmslos Bedingung für die Teilnahme an den Praktika.

	Die Anwesenheit in beiden Praktika ist Pflicht, da die Durchführung schulrelevanter Experimente nicht im Eigenstudium geleistet werden kann. Die Fehlzeiten in den einzelnen Praktika dürfen maximal 2/15 betragen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.
--	--

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Wird vom Fachbereich auf der Homepage <a href="http://www.uni-muenster.de/Chemie">www.uni-muenster.de/Chemie</a> bekanntgegeben.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs Chemie	
Modultitel englisch	School Experiments	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: School Experiments in Inorganic Chemistry	
	LV Nr. 2: School Experiments in Organic Chemistry	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 1,5 LP LV Nr. 2: 1,5 LP	Modul gesamt: 3 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul wird in jedem Semester angeboten. Falls möglich und gewünscht, kann das Modul daher auch im Wintersemester absolviert werden	

## Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
  - (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 im Fach Chemie im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben sind und nach der Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018 in der Fassung der ersten Änderungsordnung vom 24. Juni 2019 studieren, soweit sie mit den Modulen 9 bzw. 11 vor dem Sommersemester 2021 noch nicht begonnen haben.
-

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Chemie und Pharmazie (Fachbereich 12) vom 20. Januar 2021. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 23. Februar 2021

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s



**Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach Chemie**  
**zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums**  
**für das Lehramt an Berufskollegs**  
**an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**  
**vom 28. Juni 2018**  
**mit erster Änderungsordnung vom 24. Juni 2019**  
**vom 23. Februar 2021**

Aufgrund § 1 Abs. 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs mit einem Unterrichtsfach und einer beruflichen Fachrichtung vom 7. September 2011 (AB Uni 28/2011, S. 2100 ff.), zuletzt geändert durch die Fünfte Änderungsordnung vom 17. Februar 2020 (AB Uni 05/2020, S. 309 ff.) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (AB Uni 16/2018, S. 994 ff.), zuletzt geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 24. Juni 2019 (AB Uni 28/2019, S. 2108 ff.), wird folgendermaßen geändert:

**Die Modulbeschreibungen der Module**

- **Chemiedidaktik I**
- **Schulversuche**

**erhalten folgende Neufassung:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Chemiedidaktik I
<b>Modulnummer</b>	9

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5. und 6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte der Chemiedidaktik.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Zu 1): Die interaktiv gestaltete Vorlesung bildet eine Einführung in chemiedidaktisches Basiswissen. Einführend werden Bildungsziele, Bildungsstandards und Curricula sowie Kompetenzbereiche und Basiskonzepte des Chemieunterrichts thematisiert und reflektiert. Die Studierenden lernen Experimente und Modelle als wesentliche Elemente der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und damit auch des Chemieunterrichts kennen. Sie werden mit rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf das Experimentieren vertraut gemacht, erfahren Funktionen und Einsatzmöglichkeiten von Experimenten und Modellen und reflektieren mögliche Schwierigkeiten bei deren Nutzung (z.B. in Bezug auf das Teilchenmodell).</p> <p>Die Vorlesung führt an konkreten Beispielen in etablierte Unterrichtsverfahren des Chemieunterrichts ein, z.B. in den <i>forschend-entwickelnden</i>, <i>historisch-problemorientierten</i> oder <i>kontextorientierten</i> Unterricht. Die Studierenden lernen Möglichkeiten für Unterrichtseinstiege sowie verschiedene Unterrichtsmethoden kennen. An ausgewählten Themengebieten werden die Studierenden mit schulrelevanten Fachinhalten, typischen Schulexperimenten und Strukturierungsmöglichkeiten von Chemieunterricht vertraut gemacht und reflektieren den Einsatz von Fach- und Alltagssprache.</p> <p>Zu 2): Das nachfolgende Seminar greift ausgewählte Inhalte der Vorlesung auf und vertieft diese in praktischen Übungen. Die Studierenden erproben und reflektieren gegebene Lern- und Experimentiermaterialien und erarbeiten ggf. Verbesserungsvorschläge. Sie reflektieren Lehr-Lernsituationen, z.B. anhand von Unterrichtsentwürfen und bewerten mögliche Handlungsalternativen. Sie erarbeiten an konkreten Beispielen Vorzüge und Nachteile ausgewählter Konzepte, z.B. des problemorientierten Chemieunterrichts, und erproben verschiedene Realisierungsoptionen. Durch die methodische Gestaltung der Seminarsitzungen lernen die Studierenden zudem verschiedene Unterrichtsmethoden kennen und erfahren deren Vorteile und Einsatzmöglichkeiten.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
Die Studierenden kennen Rahmenvorgaben für die Gestaltung von Chemieunterricht. Sie können Funktionen von Experimenten und Modellen im Chemieunterricht nennen und Einsatzmöglichkeiten beschreiben. Sie sind in der Lage, Unterrichtskonzepte für den Chemieunterricht vor dem Hintergrund der Bildungsstandards zu bewerten und die jeweiligen Vor- und Nachteile zu reflektieren. Die Studierenden sind sich der Auswirkungen lebensweltlicher Sprache und Erfahrungen auf das Lernen im Chemieunterricht bewusst und unterscheiden in eigenen Verbalisierungen zwischen Alltags- und Fachsprache. Sie sind in der Lage, Lernmaterialien, Experimente und Modelle vor dem Hintergrund gegebener Zielsetzungen zu vergleichen und zu bewerten.

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	V	Chemiedidaktik I	P	2	30; 2	30
2	S	Chemiedidaktik I	P	3	30; 2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			---			

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MAP	Klausur	90 min	-	100
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
Bearbeitung und Präsentation seminarbegleitender Aufgaben	1 Aufgabenblatt pro Seminarsitzung	2		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	Die Modulnote fließt mit 7,5 % in die Fachnote Chemie ein.			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von mindestens fünf der Module 1 bis 6	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die Anwesenheit in Veranstaltung Nr. 2 ist Pflicht, da sowohl die Durchführung schulrelevanter Experimente als auch die Erprobung von Lernmaterialien und Methoden nicht im Eigenstudium erfolgen können. Die Fehlzeiten in den einzelnen Veranstaltungen dürfen maximal 2/15 betragen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	V im Wintersemester, S im Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Prof.in Dr. Annette Marohn.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie <a href="https://www.uni-muenster.de/Chemie.dc/">https://www.uni-muenster.de/Chemie.dc/</a>	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Chemie Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	
Modultitel englisch	Chemistry Education I	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: lecture in Chemistry Education I	
	LV Nr. 2: seminar in Chemistry Education I	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	----	Modul gesamt: 5
Inklusion (LP)	----	Modul gesamt: 0

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Schulversuche
<b>Modulnummer</b>	11

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Erlangung sowohl guter Experimentierfähigkeiten und Fertigkeiten als auch das eigenständige und motivierende Präsentieren sind Kernziele des Moduls, auch unter Berücksichtigung der Herausforderungen durch inklusive Klassen.	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Studierenden lernen zahlreiche Experimente zu allen Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern der aktuellen Kernlehrpläne der Sekundarstufen in NRW kennen und führen diese in Kleingruppen selbständig unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und der Gefahrstoffverordnung durch (u. a. Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen). Sie untersuchen die Experimente auf ihre Verwendbarkeit in verschiedenen Inhaltsfeldern und Progressionsstufen der Schulchemie und lernen, sie im Hinblick auf Komplexität oder den gewünschten Erkenntnisgewinn zu modellieren. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Perspektivwechsel vom selbsttätigen Experimentator hin zum Anleitenden für Schülerinnen und Schüler gelegt. Die Eignung der jeweiligen Versuche für zieldifferenten, inklusiven Chemieunterricht wird dabei kritisch diskutiert. Die Studierenden setzen sich mit Fragen des sicheren Experimentierens in inklusiven Lerngruppen auseinander und modifizieren Versuchsvorschriften und -durchführungen vor dem Hintergrund heterogener Gruppen.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Studierenden können die Eignung verschiedener Schulexperimente in Bezug auf die Heterogenität einer Lerngruppe einschätzen. Sie sind in der Lage, durch Anpassungen in der Planung und Durchführung Varianten der Experimente zu entwickeln, die im Sinne eines inklusiven Unterrichts für das Erreichen differenzierter Lernziele geeignet sind. Die Studierenden wenden zentrale Begriffe und Konzepte der Chemiedidaktik zutreffend an und können sie zur eigenen Unterrichtsplanung umsetzen, insbesondere bei der Auswahl der Unterrichtsziele, Methoden und Medien. Sie führen im Praktikum weitere Experimente zur Schulchemie durch, setzen wichtige Chemikalien und Laborgeräte sachlich angemessen ein und beachten dabei Sicherheitsbestimmungen und Gefahrstoffverordnung. Die Studierenden sind in der Lage, die selbst erprobten Versuche in einen größeren didaktischen Kontext einzuordnen und fachlich sicher die Planung einer sinnvoll aufeinander aufbauenden Unterrichtsreihe anhand angemessener Versuche zu entwickeln.	

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	P	Schulversuche zur Anorganischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
2	P	Schulversuche zur Organischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

<b>4 Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MTP	Kolloquium in Kleingruppen. Das Thema und der Termin des Kolloquiums werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	20-30 min	1	50%
MTP	Experimentalvortrag in Kleingruppen mit Diskussion. Der Vortrag kann eine Gruppenleistung sein. Das Thema und der Termin der Experimentalvorlesung werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	90 min	2	50%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Durchführung von Versuchen unter Schulbedingungen, Anfertigen von Protokollen.		3-6 Versuche mit Protokoll	1	
Durchführung von Versuchen unter Schulbedingungen, Anfertigen von Protokollen.		3-10 Versuche (je nach Aufwand) mit Protokoll	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 7,5% in die Fachnote Chemie ein.		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Anorganische Chemie“, „Anorganisch-Chemisches Praktikum“ und „Organische Chemie II“.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Fehlzeiten bei den experimentalpraktischen Anteilen der Praktika können lediglich zu einem festgelegten Nachholtermin nachgeholt werden. Die Teilnahme an Vorbesprechungen und Sicherheitsunterweisungen ist ausnahmslos Bedingung für die Teilnahme an den Praktika.

	Die Anwesenheit in beiden Praktika ist Pflicht, da die Durchführung schulrelevanter Experimente nicht im Eigenstudium geleistet werden kann. Die Fehlzeiten in den einzelnen Praktika dürfen maximal 2/15 betragen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.
--	--

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Wird vom Fachbereich auf der Homepage <a href="http://www.uni-muenster.de/Chemie">www.uni-muenster.de/Chemie</a> bekanntgegeben.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Chemie	
Modultitel englisch	School Experiments	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: School Experiments in Inorganic Chemistry	
	LV Nr. 2: School Experiments in Organic Chemistry	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 1,5 LP LV Nr. 2: 1,5 LP	Modul gesamt: 3 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul wird in jedem Semester angeboten. Falls möglich und gewünscht, kann das Modul daher auch im Wintersemester absolviert werden.	

## Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 im Fach Chemie im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben sind und nach der Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018, in der Fassung der ersten Änderungsordnung vom 24. Juni 2019, studieren; soweit sie mit den Modulen 9 bzw. 11, vor dem Sommersemester 2021 noch nicht begonnen haben.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Chemie und Pharmazie (Fachbereich 12) vom 20. Januar 2021. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 23. Februar 2021

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s